

# G E S C H I C H T E

DES

ORAVICZAER

## MUSIK- u. GESANG-VEREINES

1863—1896.



32

B

151

ORAVICZA,  
BUCHDRUCKEREI KARL WUNDER.  
1896.

GESCHICHTE

DES

ORAVICZAER

MUSIK- u. GESANG-VEREINES

1863—1896.



ORAVICZA.  
BUCHDRUCKEREI KARL WUNDER.  
1896.

Ihrer Hochgeboren der Frau

Gräfin *Eleonore* von *Bissingen-Flippenburg*

geb. Gräfin von *Fergen*, Sternkreuz-Ordensdame

anlässlich des

*25-jährigen Fahnenweih-*  
*Jubiläums*

in Ehrfurcht gewidmet vom

*Craviczaer Musik- und Gesang-Verein.*



18-261

32 B 151

## Einleitung.

---

Die 33-jährige Geschichte des „Oraviczaer Musik- und Gesang-Vereines“ zu schreiben, wurde ich von der Vereinsleitung betraut. Ich übernehme diese schwere Aufgabe gerne, weil ich stets mit Hingebung für diesen Verein das Möglichste leistete, weil dieser Verein wirklich eine Culturstätte ist, andererseits auch das sociale Leben Oravicza's förderte, seine Aufgabe in jeder Richtung zu erfüllen bestrebt war und Nützliches leistete.

Nur der Enthusiasmus, die besondere Vorliebe für diesen Verein konnte mir die Feder in die Hand drücken und will ich nach bestem Können dieses Werk beginnen, die Geschichte dieses Musik- und Gesang-Vereines an der Hand der vorliegenden Daten niederschreiben.

---

Im Jahre 1863, am 6. Mai wurde vom Professor Josef Vrabetz eine Conferenz im hiesigen Casino- und Theater-Gebäude einberufen, deren Mitglieder beschlossen, einen „Musikverein“ zu gründen, dessen Zweck nicht nur die Cultivirung der classischen Musik, sondern auch als Unterabtheilung die Heranziehung junger Leute zu guten Musikern, eine Musikschule zu errichten, war; es schlossen sich zu diesem schönen Zwecke eine hinreichende Anzahl von gründenden Mitgliedern an und dieser nützliche Verein kam zu Stande, begann bald seine Wirksamkeit, ergötzte das Publikum durch seine ausgezeichneten Vorträge, verfeinerte die musikalisch Gebildeten und übte bald den berechtigten, günstigen Einfluss auf das sociale Leben in Oravicza, da auch die Spitzen der hiesigen Gesellschaft diesem Vereine angehörten.

Auf Anregung Ferdinand Koreck's gesellte sich in kurzer Zeit auch eine hinreichende Anzahl von Sängern hinzu und so ward eine Sängerbabtheilung geschaffen. Im Jahre 1871 sollte die Fahnenweihe des Vereines stattfinden und die Fahne die Inschrift „Musikverein“ tragen; dies gab den Anlass zu einer kleinen Uneinigkeit, indem die Sänger die Abänderung der Fahnenaufschrift auf „Musik- und Gesang-Verein“ wünschten. Ueber besonderes Eintreten Ferdinand Koreck's einerseits, andererseits aber durch das versöhnende Einwirken des damaligen Präsidenten des Vereins Grafen Anton von Bissingen

ist der Inscriftsstreit im freundschaftlichen Wege endgiltig beigelegt worden.

Von diesem Zeitpunkte beginnend, war der musiktreibende Theil — Instrumentalmusik — der nachgebende, während der gesangliche unter der verdienstvollen Leitung des Ehrenmitgliedes Herrn Ferdinand Koreck weiter blühte und sich auf eine schöne Stufe emporschwang.

Es verlor sich mit dem Hinscheiden des Gründers Jos. Vrabetz die besagte Musikabtheilung vollständig, um vor kurzer Zeit auf Initiative unseres Ehrenmitgliedes Moritz Richter und unseres verdienstvollen Chorleiters Salaba wieder zu erstehen.

Die Fahnenweihe, deren 25-jähriges Jubiläum wir im heurigen Jahre begingen, mag wohl jene Periode des Vereines sein, welche der Höhepunkt, sowohl in moralischer, als auch in materieller Beziehung gewesen.

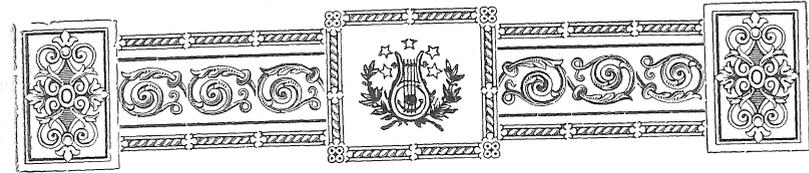
Ihre Hochgeborenen Frau Gräfin Eleonore von Bissingen-Nippenburg, die den Verein durch die übernommene Fahnenpathinstelle beehrte und auszeichnete, unterstützte diesen Verein nicht nur in moralischer, sondern auch in materieller Beziehung und an der 25. Wende des Festes der Weihe unseres Vereinsbanners gedenken wir in dankbarer Ehrfurcht unserer Gönnerin und widmen ihr ehrfurchtsvoll diese Geschichte des Vereines.

Wie hübsch und interessant ist es für die Ueberlebenden, in ihrem Alter so eine Vereinsgeschichte, an welcher sie seinerzeit auch theilgenommen, durchzublätern und die Jugendzeit mit ihren kleinen und grossen Freuden und Leiden darin als Erinnerung wieder erblühen zu sehen.

Nun schliesse ich mit dem innigsten Wunsche, dass der Oraviczaer Musik- und Gesang-Verein auch fernerhin prosperire, durch Einigkeit und festes Zusammenhalten — solange unser Bergstädtchen bestehen wird — sich erhalte, treu seinem Motto: „A dal egyesit — a zene nemesit!“ Dies walte Gott!

Oravicza, im Juni 1896.

**Julius Schnabel,**  
Ehrenmitglied.



## GESCHICHTE DES ORAVICZAER MUSIK- UND GESANG-VEREINES.

Ueber Anregung des Herrn Josef Vrabetz bildete sich am 6. Mai 1863 ein provisorisches Comité, bestehend aus den Damen: Czykelius Ernestine, Gyurgyevich Emma, Krengel Josefine; den Herren: Graf Bissingen Anton, Kalkbrenner Sigmund, Koreck Ferdinand, Stara Josef, Tribus Franz, Vrabetz Josef, welches Herrn Franz Tribus zum Vorsitzenden erwählte und die Gründung eines Musik-Vereines anstrebte.

Dieses Comité forderte sämtliche in Oravicza wohnhafte Musikdilettanten zu einem gemeinsamen Mitwirken in vier Concerten auf, mit dem Bemerkten, dass der Reinertrag dieser Concerte zum Ankauf eines für musikalische Uebungen, öffentliche Musik- und Gesangsproductionen geeigneten Concertflügels verwendet werden soll.

Ueber diese Aufforderung sicherten ihre Mitwirkung nachfolgende Damen und Herren zu:

Die Frauen: Gyurgyevich Emma, Krengel Josefine, Orthmayr Julie, Schlagenhaufen Agnes; die Fräuleins: Buhl Marie, Gerubl Leontine, Gerubl Gabriele, Killer Gabriele, Lukas Pauline, Maderspach Marie, Petrovits Alexandrine, Reichhardt Helene, Tribus Anna; die Herren: Csecserle Franz, Dobrovolny Franz, Franz Julius, Frühwitzer Jakob, Gerger Eduard, Gunesch Rudolf, Kalkbrenner Sigmund, Lokay Franz, Maderspach Louis, Piatrovsky Anton, Pribislavsky Franz, Sachers Wilhelm, Schulz Gustav, Schlagenhaufen Eduard, Stara Josef, Sperl Wenzel, Tribus Franz, Tribus Eduard, Vrabetz Josef.

Das ursprüngliche Comité ergänzte sich durch die Herren Boitner Johann, Buhl Wilhelm, Dobrovolny Franz, Wettstein Anton,

Maderspach Louis, Schulz Gustav, Maly Johann, veranlasste nach Feststellung des Programmes eine Subscription auf vier, u. zw. am 22. Feber, 8., 21. und 29. März selben Jahres im Theater stattfindende Concerte mit dem Eintrittspreise von fl. 2.— für die Einzelperson, von fl. 3.— und 4.— für die Familie, unter Hervorhebung des Zweckes: aus dem Reinertrag ein Clavier für den zu gründenden Musik-Verein anzukaufen.

Diese Concerte lieferten einen Bruttoertrag von 539 fl. 50 kr., aus welchem Betrage das Clavier um 301 fl. 90 kr. angekauft wurde und nach Abzug der sonstigen Auslagen noch ein Baarcassastand von 50 fl. 32 kr. verblieb. Diese Rechnung wurde dem Comité — nachdem dessen Vorstand, Herr Franz Tribus am 20. März selben Jahres krankheitshalber zurückgetreten und der Oberlandesgerichtsrath Herr Anton Ritter von Wettstein an seine Stelle gewählt wurde — von Seite des Letzteren in einer am 8. Mai abgehaltenen Sitzung vorgelegt, unter Einem die Einladung zur definitiven Constituirung eines Musik-Vereines nach Art des in Lugos bereits bestehenden, durch Auflegen von Subscriptionsbögen zur Zeichnung als unterstützende Mitglieder vorgenommen.

Nachdem diese Subscription in kurzer Zeit die günstigsten Resultate ergab, die Constituirung eines Musik-Vereines hiemit gesichert ward, berief das Comité die constituirende Generalversammlung für den 21. Juni 1863 ein, in welcher vor 32 Anwesenden der Rechenschaftsbericht des provisorischen Comité's vorgelegt und zur Kenntniss genommen, die Vereinsstatuten festgestellt und der Leitungskörper, u. zw. zum Präses Oberlandesgerichtsrath Anton v. Wettstein, zum Vicepräses Berghauptmann Franz Tribus gewählt wurde.

Nach der Gründung zählte der Verein 122 Mitglieder. Interessant ist es, dass in dem im Archiv vorhandenen Matrikenbuch die eigenhändigen Unterschriften sämmtlicher damals eingetretenen Gründer und unterstützenden Mitglieder sich vorfinden, wovon ein grosser Theil — heute nur mehr dem Namen nach der jüngeren Generation bekannt — abgestorben ist!

Es ist somit der 21. Juni 1863 der Gründungstag des Oraviczaer Musik- und Gesang-Vereines.

Der Gesangsunterricht wurde vom Verein laut Statuten gleichbegonnen, der Musikunterricht jedoch erst am 1. Oktober selben Jahres eröffnet. — Am 30. August gab der Verein sein erstes Concert, am 8. November über Aufforderung des Stuhlrichteramtes ein Wohlthätigkeits-Concert, welche Productionen — da die Genehmigung:

der Statuten noch nicht erlangt war — unter dem Titel: „Verein der Oraviczaer Musikfreunde“ stattgefunden haben. Erst am 26. Dezember 1865, nachdem die Genehmigung der Vereinsstatuten durch den Einfluss des Herrn Stuhlrichters Ludwig v. Szivós erfolgte, konnte die erste ordentliche Generalversammlung einberufen werden, in welcher unter Anwesenheit von 46 unterstützenden Mitgliedern der Rechenschaftsbericht für die Zeit vom 21. Juni 1863 bis 21. Dezember 1865 vom Vereinsvorstand vorgelesen und angenommen wurde, gleichzeitig die Neuwahl der Vereinsleitung erfolgte.

Zum Präses wurde Graf Anton v. Bissingen gewählt, Wenzel Sperl zum Vicepräses. — Als unterstützende Mitglieder haben sich angemeldet: Gräfin Eleonore v. Bissingen, Graf H. v. Bergen.

Am 7. Jänner 1866 wurde die Anschaffung einer Vereinsfahne beschlossen. — Am 28. Januar ist Adalbert Hlavacs als Musiklehrer mit einem Jahreshonorar von 200 fl. aufgenommen worden.

Am 18. Feber ist das Vereinsmotto: „A dal egyesit, a zene nemesit“ festgestellt und hiefür die Musikcomposition von Ferdinand Koreck angenommen worden.

Der Verein nahm einen bedeutenden Aufschwung, bestimmte die Sängerabzeichen, die Stimmenfarben, organisirte einen vermehrten Unterricht in Instrumental- und Vocalmusik; die Mitgliederanzahl nahm zu.

Gelegentlich des Preissingens bei der Fahnenweihe des Werschetzer Gesangvereines im Monate Mai 1866 zeichneten sich die Oraviczaer Sänger hervorragend aus und bekamen den ersten Preis.

Im September 1866 sollte die Fahnenweihe unseres Vereines stattfinden. Die Fahne wurde um den Betrag von fl. 160.— angekauft. Eine Deputation von Sängern trug hiebei dem Präses, Herrn Grafen Anton v. Bissingen die Bitte vor, dass die Aufschrift nicht wie beschlossen „Musikverein“, sondern „Musik- und Gesangverein“ laute. — In der vom Vereinspräses einberufenen Ausschusssitzung wurde nach heftigen Debatten der Musik- und Gesangsfreunde mit einer Stimmenmajorität die Aufschrift „Oraviczaer Musik- und Gesang-Verein“ angenommen. Durch diesen glücklichen Beschluss wurde der Bruderzwist zwischen Musik- und Gesangspartei friedlich beigelegt. Zur Fahnenpathin wurde Frau Gräfin Eleonore v. Bissingen gewählt, als Festordner hätten die Herren Adolf Gyurgyevich und Wenzel Sperl fungiren sollen. Wegen des unglücklichen Ausgangs des 1866-er Feldzuges aber ist die Fahnenweihe vertagt worden.

Am 28. Juli 1866 wurde im Krongarten eine Liedertafel mit Kränzchen veranstaltet, deren Erträgniss zum Vortheile der verwundeten Krieger bei der Schlacht von Königgrätz — dem k. u. k. Infanterie-Regiment Nr. 43 Graf Aleman zugeführt wurde.

Im Jahre 1867 entfaltete der Verein eine geringe Thätigkeit, die Leistungen aller Abtheilungen blieben zurück; mit Jahresschluss meldeten von 100 unterstützenden Mitgliedern 81 ihren Austritt an.

In der am 30. Jänner 1868 abgehaltenen ordentlichen Jahres-Generalversammlung bestand der Verein nur mehr aus 19 unterstützenden Mitgliedern; zum Vereinsvorstand wurde, nachdem die frühere Vereinsleitung zurückgetreten, Dr. Franz Dobrovolný, zum Stellvertreter Ed. Gerger gewählt, während für die Besetzung des Ausschusses und der Funktionäre kaum die übrigen Mitglieder ausreichten. Wegen Absiedelns des Chorleiters Hlavacs wurde Herr Gothow als solcher engagirt, ferner wurde beschlossen, im Jahre 4 Liedertafeln zu veranstalten.

In der am 9. Juni 1868 abgehaltenen Ausschusssitzung beantragte Cassier Herr Julius Schnabel, dass im Falle der Verein sich jemals auflösen sollte, das Vermögen zur Gründung eines Gymnasiums in Oravicza verwendet werden soll und bis zur Errichtung eines solchen fruchtbringend angelegt werde. Es wurde beschlossen, diesen Antrag auf die Tagesordnung der nächsten Generalversammlung zu setzen. Die Einladung des hiesigen Schützenvereines, gelegentlich seiner Fahnenweihe ein Mitglied zum Einschlagen eines Nagels zu delegiren, wird angenommen und Präses Herr Dr. Dobrovolny hiezu erwählt, dem Schützenverein aber ein Betrag von fl. 10.— zur Anschaffung einer Schützenprämie übergeben.

Am 25. September 1868 wurde Herr Carl Kárrász als Chorleiter engagirt, durch welche Acquisition der Verein wieder grossen Aufschwung nahm.

Im Fasching des Jahres 1869 wurde der erste Juxabend des Vereines abgehalten, welcher gelungen ausfiel.

In der am 6. Jänner 1870 abgehaltenen Generalversammlung ist Herr Dr. Dobrovolny von seiner Stelle zurückgetreten und wurde Herr W. Sperl zum Präses und Herr Ed. Gerger zum Vicepräses gewählt.

Unter dieser Leitung prosperirte der Verein wieder, die Mitgliederzahl nahm infolge persönlicher Intervention des Herrn W. Sperl wieder zu. Unter dieser Leitung wurde auch der glänzende Juxabend am 26. Feber 1870 abgehalten, welcher eine Einnahme von fl. 512.86 erzielte.

In der am 9. März abgehaltenen Ausschusssitzung wurde beschlossen, Musikabende abzuhalten, welche sich auch eines zahlreichen Zuspruches erfreuten, auf das sociale Leben unseres Bergortes günstig einwirkten.

Unter der gediegenen Musik- und Gesangsleitung des Chorleiters Herrn Kárrász nahm die Anzahl der Sänger und Sängerinnen wieder zu, der Verein konnte in diesem Jahre 4 Operetten, 4 Liedertafeln mit schönen Erfolgen aufführen. Am Musikunterricht nahmen 17 junge Leute, am Gesangunterricht 14 Mädchen und 26 junge Leute theil, der Verein hatte ausser seinem Clavier noch 15 diverse Instrumente.

Am 16. Mai wurde ein Majalis abgehalten, der zahlreich besucht, die Zufriedenheit aller Besucher erwirkte.

In der am 17. Juli abgehaltenen Ausschusssitzung kündigte Herr Vicepräses E. Gerger seine Uebersiedlung nach Temesvár an und wurde interimistisch Herr Julius Schnabel als Vicepräses bis zur nächsten General-Versammlung gewählt.

In der am 17. November abgehaltenen Ausschusssitzung beantragte Herr Johann Woth, dass endlich zur Weihe der Vereinsfahne geschritten werden soll. Es wurde beschlossen, Vorkehrungen zu treffen und den Beschluss in der Generalversammlung zu fassen.

In der am 8. Jänner 1871 abgehaltenen Jahres-Generalversammlung wurde Herr W. Sperl zum Präses, Herr Josef Becker zum Vicepräses und in den Ausschuss die Herren: J. Schnabel, J. Woth, J. v. Knoblauch, J. Seydl, A. Maderspach, L. Austerlitz, A. Klimeck, E. Gerubel, J. Heuirich, M. Kállai, J. Stara und H. Waldöstl gewählt.

Der erste Beschluss dieser Generalversammlung war die Abhaltung der Fahnenweihe am 29. Mai 1871, verbunden mit einem Preissingen der anwesenden Vereine. — Es wurde ferner beschlossen, die schon im Jahre 1866 gewählte Fahnenpathin Frau Gräfin Eleonore von Bissingen zu bitten, die Pathinstelle beizubehalten. Eine zur Frau Gräfin entsandte Deputation brachte die freudige Nachricht, dass Ihre Hochgeborene die Pathinstelle annimmt. In dieser Generalversammlung wurden auch die Herren Dr. Dobrovolny, F. Koreck und J. Vrabetz in Folge ihrer besonderen Dienste um den Verein zu Ehrenmitgliedern gewählt.

Die Anschaffung eines neuen Klaviers wurde auch beschlossen, zu diesem Zwecke spendete Frau Gräfin Eleonore von Bissingen fl. 100. Ein Comité aus den Herren J. Becker, J. Schnabel, L. Aus-

terlitz wurde entsendet, um der Frau Gräfin im Namen des Vereines den Dank abzustatten.

In der am 13. Jänner abgehaltenen Ausschusssitzung wurde beschlossen, im Fasching einen Narrenabend abzuhalten und nebst dem Juxprogramm auch eine Abendzeitung unter dem Titel: „Jokus“ herauszugeben. Zu Redacteurs wurden die Herren A. Hoffmann, Dr. M. Kállai und A. Maderspach gewählt. Der Abend hatte einen glänzenden Verlauf.

In der am 3. April abgehaltenen Ausschusssitzung wurde das Programm für die Fahnenweihe festgesetzt. Herr J. Schnabel spendete zur Fahnenweihe das zur neuen Fahne nothwendige Bandelieur für den Fahnenträger. Als Festredner wurden gewählt die Herren Albert Strasser aus Temesvár und Wenzel Sperl; Herr R. Heksch soll die Geschichte des Musik- und Gesang-Vereines vorlesen.

Zu Ehrendamen wurden gewählt die Frauen: Emma Gyurgyevich, Leontine Geiger, Gabriele Gmelin, Seline Leder, Julie Orthmayr, Jos. Rode, Helene Rodler, Gabriele Sperl, Kath. Scoffo; zu Ehrenfräuleins: Janka Bibel, Adele Bagosy, Amalie Deutsch, Toni Hantschke, Adriene Klimeck, Rosa Maderspach, Marie Maderspach, Gizella v. Marschovszky, Elli Meszner, Aurelie Moller, Marie Nuss, Sofie Stepan, Andorine Svoboda, Caroline Weber; zu Ehrencavalieren die Herren: Robert Bähr, Hugo Deml, Adolf Gyurjevich, A. R. Kárrász, Edmund Keszler, J. Lörincz, Balthasar Muntean, Lothar Maderspach, J. Nemcsik, J. Paszku, Georg Petrovits.

Die Sänger bekamen neue Abzeichen — Lyra mit gelber Schleife — der Ausschuss gelbe Kokarden. — Zum Fahnenträger wurde Herr Johann Woth erwählt, in's Einladungscomité die Herren Sperl, Becker und Schnabel; ferner wurde auch ein Bequartirungs-Comité gewählt.

Das Programm war folgendes:

### PROGRAMM

über die Festlichkeiten bei Gelegenheit der Fahnenweihe des Oraviczaer Musikvereines im Monate Mai 1871.

Am 28. Mai Vormittags Ankunft der auswärtigen Sänger, Empfang und Unterbringung in Privatwohnungen durch das Bequartirungs-Comité.

Nachmittag 2 Uhr Probe der Massenchöre im Theater, wobei zugleich die Eintrittskarten für das Concert und den Festplatz an die Sängerinnen, Sänger und Instrumental-Musiker vertheilt werden.

Abends um 7 Uhr beginnt das vom Musikverein arrangirte Festconcert im Theater, bei welchem sowohl die Oraviczaer, als auch die fremden Sänger und Instrumental-Musiker mitwirken.

Das Concert-Programm wird separat ausgegeben. Der Eintrittspreis zum Concert ist 1 fl. für einen nummerirten Sitz, 70 kr. für einen Stehplatz, sowohl für das Parterre, als auch für die I. und II. Galerie.

Jedes unterstützende Vereinsmitglied genießt die Begünstigung, dass es eine Eintrittskarte zu dem ermässigten Preise mit 70 kr. für den nummerirten Sitz und mit 50 kr. für den Stehplatz erhält, wenn diese Karte bis zum 26. Mai Abends bei Herrn Julius Schnabel gekauft wird.

Concert-Eintrittskarten werden verkauft bis 27. Mai Abends bei Herrn Julius Schnabel und am 28. Mai an der Theatercassa.

Nach dem Concerte (circa 10 Uhr) wird der Fahnenpathin ein Musikständchen gebracht, nach welchem sich die Sänger sammt Musik in den Krongarten (bei schlechter Witterung Kronsaal) zum Fest-Commers begeben, bei welchem die Steierdorfer Musikkapelle mehrere Piecen vortragen wird.

Bei diesem Commers findet zugleich die Wahl der Preisrichter statt. Präcise 12 Uhr wird die Musik entlassen und der officielle Commers geschlossen.

Am 29. Mai Früh 5 Uhr beginnt die Steierdorfer Musik die Tagreveille beim Constantinischen Hause zu Montan-Oravicza und endet dieselbe mit der Umkehr beim Wohnhause des Herrn Bibel bis zum Theatergebäude, in welchem sich das Musikvereins-Local befindet.

Von 8 Uhr bis  $\frac{1}{2}$ 9 Uhr versammeln sich die Vertreter der geladenen Behörden und Vereine, alle Oraviczaer und fremden Sänger mit ihren Fahnen, sowie auch der Musikvereins-Ausschuss und die zur Damenbegleitung berufenen Herren beim Theatergebäude.

Um  $\frac{1}{2}$ 9 Uhr wird durch das Ordnercomité der Festzug zusammengestellt und mit klingendem Spiel vor die Wohnung der Fahnenpathin geführt, wo bereits alle Ehrendamen versammelt sind.

Nachdem die Fahnenpathin und die Ehrendamen sich dem Festzug angeschlossen haben, wird derselbe durch das Ordnercomité unter klingendem Spiele durch die Hauptgasse zur röm.-kath. Kirche geführt, vor welcher bereits das in Parade ausgerückte Oraviczaer Bürgerschützen-Corps aufgestellt ist und den Festzug mit der Schützenmusik begrüßt.

In die Kirche begeben sich die Fahnenpathin, sämtliche Ehrendamen mit ihren Begleitern, die Vertreter der geladenen Behörden und Vereine auf die für dieselben reservierten Plätze und die bei der musikalischen Festmesse mitwirkenden Sängern, Sänger und Musiker auf das Musikchor.

Nach Beendigung der Festmesse begibt sich der Festzug in der früheren Ordnung unter klingendem Spiel durch die Hauptgasse zum Festplatz in den Krongarten.

Der Eintritt auf den Festplatz wird nur gegen Eintrittskarten gestattet.

Sämtlichen zur Fahnenweihe offiziell vom Vereine geladenen Personen, ferner sämtlichen Sängern und uniformirten Schützen wird bis 28. Mai Abends eine Festplatz-Freikarte zugesendet, ebenso erhält auch jedes unterstützende Mitglied eine solche zugestellt. — Für alle andern Personen sind die Eintrittskarten zum Festplatz in den Geschäftslocalen der Herren Johann Woth, Julius Schnabel, Michael Szobolotzky, Julius Becker und Heinrich Wolf um den Preis von 40 kr. per Person zu kaufen.

Damit der Einzug nicht gestört wird, dürfen bei der am Eingang zum Festplatz befindlichen Cassa, wo die bereits gelösten Karten abgenommen werden, Festplatzkarten nur verkauft werden, ehe der Festzug angelangt ist oder bis derselbe sich bereits am Festplatz befindet.

Der Akt der Fahnenweihe beginnt mit den Festreden in ungarischer und deutscher Sprache, worauf die zu weihende Fahne enthüllt und mit einem aus 140 Sängern bestehenden Massenchor (Fahnenweihe von Gaystätter) begrüsst wird.

Diesem folgt die Verlesung der Geschichte des Musikvereines und des Fahnenweihe-Protocolles aus dem Vereins-Gedenkbuch, das Einschlagen der Nägel, die Anknüpfung des Fahnenbandes durch die Fahnenpathin, die Uebergabe der Fahne an den Fahnenträger.

Während der üblichen dreimaligen Schwenkung der Fahne durch den Fahnenträger gibt das Schützencorps eine Ehrensalue, worauf 2 Vereins-Ausschussmitglieder den Fahnenträger mit der Fahne zu den Oraviczaer Sängern führen, welche die nun geweihte Fahne mit einem Willkommenchor empfangen.

Nach diesem wird der Preis-Wettgesang mit einem von 140 Sängern besetzten Massenchor: „Lieder-Freiheit“ von Marschner eingeleitet, worauf die Sänger der Vereine von Lippa, Hatzfeld, Werschetz und Lugos je 2 Chöre vortragen, nach welcher Production

der Massenchor „Hymnus“ von Erkel gesungen wird, nach dessen Beendigung der Obmann der Preisrichter den vom Oraviczaer Musikverein ausgesetzten Ehrenpreis (silberner Eichenkranz) dem prämiirten Verein unter Publicirung der Zuerkennungs-Motive feierlichst überreicht.

Damit schliesst die eigentliche Fahnenweihehandlung und begibt sich der Festzug unter Leitung des Ordner-Comités bis zur Hauptfront des Krongasthofes, von wo die Fahnenpathin und Ehrendamen nach Hause begleitet und dann die sämtlichen Vereinsfahnen in dem Kronsaal aufgepflanzt werden.

30 Minuten danach beginnt das Festbanket mit Tafelmusik im Kronsaal, zu welchem die Fahnenpathin und die Ehrendamen abgeholt werden. An dem Banket ist die Bethheiligung nur gegen Banketkarten gestattet, für welche der Preis von 2 fl. per Couvert (ohne Getränke) festgesetzt ist.

Die Banketkarten werden gegen eine bis 22. Mai Abends erfolgte Subscription den Subscribenten gegen Erlag des Betrages zugesendet und auch bis dahin bei Herrn Julius Schnabel verkauft.

Spätere Anmeldungen zum Banket können nur beim Gastwirth Herr Robert Heksch gemacht werden, welchem die Annahme oder Abweisung nach Massgabe seiner Vorbereitung überlassen bleibt.

Nach dem Banket wird durch das Ordnungs-Comité ein Festzug zusammengestellt, welcher vor allem der Fahnenpathin das Ehrengeleite zu ihrer Wohnung gibt und hierauf die Vereinsfahne zum Vereinslocale begleitet, wo dieselbe in Aufbewahrung kommt.

Von 7 Uhr bis  $\frac{1}{2}$ 10 Uhr Abends gibt der Schauspieldirector Herr Julius Fritsche als Festvorstellung die Operette „Grossherzogin von Gerolstein“ und um  $\frac{1}{2}$ 10 Uhr Abends beginnt der vom Musikverein arrangirte Festball im Kronsaal.

Die Festball-Eintrittskarten werden mit 1 fl. per Person verkauft bei Herrn Julius Schnabel und Abends an der Balkkasse.

Am 30. Mai um 5 Uhr Früh endet der Festball, damit die Vorbereitungen zum Vergnügungszug in die Anina getroffen werden können.

Um 8 Uhr 30 Min. Vormittags geht ein Personenzug von Station Oravicza ab mit sämtlichen Sängern, vielen Festgästen und der Musik und kommt um 11 Uhr Vormittag in Anina an.

Um 4 Uhr Nachmittag geht der Zug von Anina ab und kommt um 7 Uhr 45 Min. in Oravicza an, von wo dann der Abendzug nach Temesvár abgeht.

Die Eisenbahn-Fahrkarten nach Anina und retour sind wöglich schon am 29. Mai bei der Oraviczaer Bahnhofkassa zu beheben.

Für die dreitägige Festdauer sind von Seite des Musikvereines folgende Comités aufgestellt:

1. Das Empfangs-, zugleich Bequartirungs-Comité, kenntlich durch ein um den linken Oberarm geschlungenes weisses Seidenband. Dieses Comité hat die auswärtigen Sänger zu empfangen, zu bequartiren, hat ferner Auskünfte zu geben und sein stndiges Auskunfts-bureau im Billardzimmer des Krongasthofes aufgeschlagen.

2. Arrangirungs-Comité, kenntlich durch ein um den linken Oberarm geschlungenes gelbes Seidenband. Dieses Comité hat die Decoration des Festplatzes und das Aufstellungs-Arrangement während der Fahnenweihe am Festplatze.

3. Das Banket-Comité, kenntlich durch ein um den linken Oberarm geschlungenes rothes Seidenband. Diesem Comité ist übertragen die Leitung des Bankets und des Balles.

4. Das Cassa-Comité, kenntlich durch ein um den linken Oberarm geschlungenes grünes Seidenband. Dieses Comité hat die Ob-sorge um die Ausgabe, Rücknahme und Controle aller vorbenannten Festkarten an die Verschleisser und an jeder Cassa.

5. Das Ordner-Comité, welches durch eine auf der linken Brust aufgesteckte gelb-weiße Cocarde kenntlich ist und die Ordnung und Führung des Festzuges, sowie das Arrangement des Concertes zu besorgen hat.

Bei schlechter Witterung findet die Function der Fahnenweihe sowie auch der Preis-Wettgesang im Theater bei brillanter Beleuchtung statt, wozu die bereits für den Festplatz gelösten Eintrittskarten ihre volle Giltigkeit haben und bleibt das Festprogramm in allen anderen Bestimmungen unverändert.

Seitens der Eisenbahn-Verwaltung wird am 28. Mai ein Vergnügungszug eingeleitet, welcher um 5 Uhr 24 Min. Früh von Temesvr abgeht, in Jassenova um 7 Uhr 56 Min., in Oravicza um 9 Uhr 15 Min., in Anina um 12 Uhr 15 Min. ankommt, um 4 Uhr Nachmittag von Anina abgehend um 7 Uhr 45 Min. in Oravicza, um 10 Uhr 28 Min. in Jassenova und 2 Uhr 45 Min. Nachts in Temesvr ankommt.

Die Vergngungszgler geniessen die Begünstigung, dass die Fahrkarten für die Rückreise von Oravicza nach Temesvr bis zum 30. Mai Abends ihre Giltigkeit haben, die Theilnehmer des Ver-

gngungszuges, somit während des Fahnenweihfestes in Oravicza verbleiben können unter voller Giltigkeit ihrer Retourkarte.

### Program

des Fest-Concertes am 28. Mai 1871 im Theater in Montan-Oravicza, arrangirt vom Oraviczaer Musik- und Gesang-Verein als Vorfeier der Sänger-Fahnenweihe.

I. Abtheilung: 1. Fest-Ouverture für ganzes Orchester von Carl Neumann, ausgeführt von den Oraviczaer Vereinsmitgliedern und einigen auswärtigen Musikern unter Mitwirkung der Steierdorfer Musikkapelle; 2. Schifferlied, Männerchor von Ekert, vorgetragen von 32 Sängern des Oraviczaer Musik-Vereines; 3. Mein Lieb ist eine rothe Rose, zweistimmiger Damen-Chor mit Clavierbegleitung von 8 Sängerinnen des Oraviczaer Musikvereines u. zw. Frau Gabriele Sperl, den Fräuleins: Amalie Deutsch, Fani Hantschke, Rosa Mader-spach, Gisella Marschofsky, Elli Messner, Sofie Stepan; 4. Trio in C-moll für Clavier, Violine, Violoncello, op. 66, von Mendelssohn: Andante und letzter Satz, ausgeführt von den Herren Franz Brajter aus Oravicza, M. Novacsek aus Weisskirchen, Josef Vrabetz aus Oravicza; 5. Hymnus von Hermann Moor, Männer-Massenchor mit Orchesterbegleitung, ausgeführt von 80 Sängern der Vereine Lippa, Hatzfeld, Lugos, Oravicza und den sämmtlichen Instrumental-Musikern.

II. Abtheilung. 6. Frühlings-Ahnung und die Primel, gemischter Chor von Mendelssohn, vorgetragen von 8 Sängerinnen und 16 Sängern des Oraviczaer Musik-Vereines; 7. Fantasie über die Motive aus der Oper: „Faust und Margarethe“ von Gounod, arrangirt für Harmonium und Klavier von Kelterer und Durand, ausgeführt von den Herren M. Novacsek und Franz Brajter; 8. Wanderers Nachtlid, Baritonsolo mit Klavierbegleitung von Schubert, vorgetragen von Herrn Ferdinand Koreck aus Roman-Bogsan, Ehrenmitglied und auswärtiger Sänger des Oraviczaer Musik-Vereines; 9. So weit, Männerchor von Engelsberg, gesungen von 32 Sängern des Oraviczaer Musik-Vereines; 10. Schlaflied der Zwerge aus dem dramatischen Märchen: Schneewittchen, dreistimmiger Damenchor von Reineke, vorgetragen von 8 Sängerinnen des Oraviczaer Musik-Vereines unter Begleitung eines von Carl Krrsz arrangirten Instrumental-Streichquintetts; 11. Jagd-Chor von Storch, Männerchor mit Blechinstrumenten-Begleitung, vorgetragen von 140 Sängern der Vereine: Hatzfeld, Lippa, Lugos, Steierdorf, Semlin, Weisskirchen, Versecz, Temesvr und Oravicza. Der Musiklehrer und Chormeister des Oraviczaer Vereines Herr Carl Krrsz dirigirt die Nr. 1, 2, 5, 6, 9, 10, 11 und spielt die Klavier-

begleitung bei Nr. 3 und 8. Zur Verwendung kommt: Ein neuer Ehrbach'scher Concertflügel des Herrn Sigmund Horváth und ein neues Peter Titz'sches Harmonium von 13 Registern mit Perkussion des Herrn Sigmund Kalkbrenner.

Vereine, die bei der Weihe anwesend waren: Temesvárer (Philharmonischer); Weisskirchner Männergesangverein; Hatzfelder Männergesangverein; Lugoser Männergesangverein; Verseczer Männergesangverein; Lippaer Männergesangverein; Reschitzaer Männergesangverein; Steierdorfer Männergesangverein.

Am Preissingen nahmen theil die Vereine: Hatzfeld, Lippa, Lugos, Versecz. Jeder der Vereine trug 2 Chöre vor.

Preisrichter waren: Franz Brajter, Josef Vrabetz, Oravicza; Ferdinand Koreck, Bogsan; M. Novacsek, Weisskirchen; Albert Strasser, Temesvár, als Obmann. Den Preis, einen silbernen Lorbeerkrantz im Werthe von 70 fl., erhielt der Lugoser Verein (Chormeister Wusching) für die Lieder: Leben und Lied, ungarisch und Die Muttersprache von Engelsberg in deutscher Sprache, zuerkannt.

Verzeichniss derjenigen Corporationen und Herren, welche Nägel in die Fahne geschlagen haben. Für König und Vaterland Herr Oberstuhlrichter v. Mály; Die Fahnenpathin Frau Gräfin Eleonore v. Bissingen für die Ehrendamen; Frau Gabriele Sperl für die Ehrenfräuleins; Für das Oberstuhlrichteramt Herr v. Mály; Berghauptmannschaft Herr Franz Tribus; Staatseisenbahn-Gesellschaft Herr Oberverwalter Steger; Montan-Oraviczaer Gemeinde Herr Carl Haag; Röm.-kath. Pfarramt Herr Erz-Dechant Dr. Spéth; Gr. n. u. Pfarramt Herr Erzpriester Popovics; Musik- und Gesangverein Herr Josef Vrabetz; Comitats-Gericht Oravicza Herr v. Papházy; Für den Ausschuss des Gesangvereines Herr Dr. Kállai; Für die Mitglieder des Gesangvereines Herr Emil Tinopl; Für die Ehrenmitglieder Herr Ferdinand Koreck; Für den Theater-Casino- und Lese-Verein Herr Franz Hoffmann; Für das Bürger-Casino Herr Julius Schnabel; Für die Sparkassa Herr Johann Pöttl; Für den Schützenverein Herr Anton Holzmann; Für die Feuerwehr Herr Wenzel Sperl; Für die anwesenden Vereine jeder Vorstand.

In der Ausschusssitzung vom 27. Juli 1871 wurde beschlossen, an der Fahnenweihe des Resiczaer Gesangvereines in corpore theilzunehmen.

In der Ausschusssitzung vom 31. Jänner 1872 wurde beschlossen, einen Juxabend am 10. Feber und die Generalversammlung

am 25. Feber abzuhalten. In dieser Sitzung wurden viele neue Mitglieder aufgenommen.

In der Generalversammlung vom 25. Feber 1872 wurden Herr Wenzel Sperl als Präses und Herr Josef Vrabetz als Vicepräses, in den Ausschuss die Herren Josef Becker, Julius Schnabel, Johann Woth, Josef Stara, Alois Klimek, Johann Heinrich, Josef Seydl, Leo Austerlitz, Dr. Emanuel Kállai, Anton Maderspach, Josef Knoblauch, Dr. Schneeweiz und die Herren Karl Dobl zum Secretär, Arnold Graf zum Cassier, Josef Seydl zum Archivar, Johann Heinrich zum Anwalt gewählt.

Dem Herrn Chormeister Carl Kárrász wurde für seine eifrige Mühewaltung bei der Fahnenweihe der Dank votirt.

In der Ausschusssitzung vom 4. März 1872 wurde beantragt, zu Ehren des Herrn Ferdinand Koreck, welcher am 5. März in Oravicza eintreffen wird, ein Concert und Tanzkränzchen zu geben. Dieser Antrag wurde einhellig angenommen.

In der Ausschusssitzung vom 20. April beantragt der Vorsitzende, im Theater eine Operette (Maskenball) und am 29. Mai für die Vereinsmitglieder und Sänger ein Maifest zu geben. Diese Anträge werden zum Beschluss erhoben. Der Erfolg des Concertes und der Operette war ein schöner, die Einnahmen äusserst günstig.

In der Ausschusssitzung vom 4. November 1872 gibt der Vorsitzende bekannt, dass Herr Chormeister Kárrász kündigte, da er sich in Temesvár eine Musikschule errichten wird, ferner trägt der Vorsitzende vor, dass die am 22. September gegebene Operette wieder einen schönen moralischen und materiellen Erfolg erzielte.

In der Ausschusssitzung vom 12. Dezember 1872 wurde Herr Anton Martinka als Chormeister engagirt und die Generalversammlung für den 19. Jänner 1873 bestimmt. In der Sitzung vom 18. Jänner 1873 referirte Herr Chormeister Martinka, dass er bereits 23 Mädchen und 42 Knaben in der Gesangs- und Musikschule Unterricht ertheilt und wird beschlossen, diesen Unterricht den Kindern der Vereinsmitglieder gratis, der Nichtmitglieder aber für 2 fl. per Quartal zukommen zu lassen.

In der Generalversammlung vom 19. Jänner 1873 beantragte Herr Josef Stara, die Vereinsleitung mit Aclamation wieder zu wählen, was auch einstimmig geschehen ist.

Am 15. Jänner 1874 trat Herr Wenzel Sperl als Präses und die ganze Vereinsleitung zurück und wurde in dieser Generalver-

sammlung Herr Emerich Tinopl zum Präses und Herr Julius Schnabel zum Vicepräses gewählt.

In der am 27. Jänner 1876 abgehaltenen Generalversammlung wurde vom Präses nachfolgender Bericht vorgelesen:

Herr Präses Emerich Tinopl theilt mit, dass unter seiner Leitung, durch die 2 Jahre 1874 und 1875, sehr viele Sänger absiedelten und viele Mitglieder austraten, er von der früheren Vereinsleitung nur die Cassa im Betrage von fl. 114.42 ordnungsmässig übernommen hat, jedoch das Archiv, da der Archivar es ihm nicht ordnungsmässig übergab, noch nicht übernehmen konnte. Durch den Verlust vieler Mitglieder war die damalige Vereinsleitung schon entschlossen, den Verein aufzulösen, da die noch übrig gebliebene Zahl der unterstützenden Mitglieder nicht hinreichend war, um die currenten monatlichen Auslagen zu decken.

Die neue Vereinsleitung musste nun zu ausserordentlichen Mitteln greifen, um den Verein zu erhalten, es wurden drei Theatervorstellungen gegeben, welche einen schönen Reinertrag in die Cassa brachten. Der Lohn des Vereinsdieners wurde herabgemindert, ferner durch freundliches Entgegenkommen der Herren Robert Bähr und A. Miescu die Miethe erspart, indem die Herren das Local unentgeltlich dem Verein überliessen. Unser Abgeordneter Herr Baron v. Wodianer spendete dem Verein fl. 50.—, Herr Obergespan v. Ujfalusy fl. 20.— und Herr Thimoteus Miklea fl. 10.—. Diesen Herren wurde protocollarisch der Dank votirt und beschlossen, die Herren Baron Albert v. Wodianer, Nikolaus v. Ujfalusy und Wenzel Sperl infolge ihrer Verdienste um unseren Verein zu Ehrenmitgliedern zu wählen.

Nachdem Chormeister Herr Martinka von hier absiedelte, wurde am 17. Jänner 1877 Herr Franz Zech zum Chormeister gewählt. Herr Prof. Josef Kellermann spendete dem Verein 7 Musikstücke, wofür ihm der protokollarische Dank ausgesprochen wird. — Die Mitglieder des Vereines mehrten sich wieder, die Zahl der unterstützenden erreichte 67.

In der am 27. Jänner 1878 abgehaltenen Generalversammlung resignirte die frühere Vereinsleitung und wurden mit Aclamation Herr Julius Schnabel zum Präses und Herr Ferdinand Koreck zum Vicepräses, die Herren Josef Becker, Robert Bähr, Dr. Emanuel Kállai, Ludwig Haag, Georg Limbach, August Miescu, Josef Seydl, Balthasar Muntean, Dr. Schneeweisz, Josef Veronits, Emerich Tinopl und Julius Widhalm zu Ausschussmitgliedern gewählt.

In der 1. Ausschusssitzung vom 30. Jänner 1878 beantragte Präses Herr Julius Schnabel, da Herr Josef Becker zurücktrat, an seiner Stelle Herrn Oberstuhlrichter Peter v. Vuja zum Ausschuss und die Herren Josef Veronits zum Cassier, Carl Leist zum Schriftführer, Josef Sëydl zum Archivar, Balthasar Muntean zum Anwalt des Vereines zu wählen; der Antrag wurde einstimmig angenommen.

Der Präses stellt den Antrag, das alte Clavier, welches schon sehr schlecht ist, zu verkaufen und ein neues anzukaufen. Mit dem Ankauf wurde der Präses betraut.

Da jedoch nicht hinreichende Cassa zum Ankaufe eines neuen Claviers vorhanden war, so erklärte Herr Julius Schnabel, für den etwaigen Restbetrag zu garantiren. Das alte Clavier wurde um fl. 50.— verkauft.

Zugleich ist mit dem Theater- und Casino-Verein ein Miethvertrag abgeschlossen worden; der Verein nahm wieder einen Aufschwung, da sich sowohl ausgetretene, als auch sehr viele neue Mitglieder zum Eintritt anmeldeten.

Der Juxabend, welcher mit einem neuen und anziehenden Programm am 23. Feber 1878 abgehalten wurde, war nach jeder Richtung vorzüglich gelungen. In der Ausschusssitzung vom 5. März wurde beschlossen, am Ostermontag eine Vorstellung im Theater zu geben und den Reinertrag zum Ankauf eines neuen Claviers zuzuführen; auch bei dieser Sitzung wurden wieder 7 neue Mitglieder aufgenommen. Dem Herrn Professor Josef Kellermann wurde schriftlich der Dank votirt für seine Bemühung, welcher er sich mit dem gelungenen Arrangement beim Juxabend unterzog.

In der Sitzung vom 5. März wurde beschlossen, das neue Clavier für fl. 10.— Leihgebühr an andere Vereine herzuleihen. Chormeister Herr Zech spendete dem Verein zwei Stück schöne Knappenanzüge.

In der Sitzung vom 3. April 1878 kündigt der Cassier Herr Veronits seinen Austritt wegen Uebersiedlung an und wird an seine Stelle Herr Richard Mann zum Cassier gewählt. Herr Baron Albert Wodianer dankt dem Verein für das durch den Präsidenten Herrn Julius Schnabel ihm überreichte Ehrendiplom und erklärt, dass er auch ferner den Verein unterstützen und anhänglich bleiben wird.

Einen denkwürdigen Abschnitt des Musik- und Gesangvereines bildete die Ausschusssitzung vom 2. Mai 1878, bei welcher der Präses Herr Julius Schnabel dem vollzählig erschienenen Ausschuss und sämtlichen Functionären den Antrag stellte, ein Sängerfest in un-

serem Städtchen abzuhalten. Herr Vicepräses Koreck ergreift das Wort und unterstützt den Antrag mit der Versicherung, dass unsere Sänger gut eingeschult sind und dem Verein Ehre machen werden; es wurde beschlossen, das erste südungarische Sängerfest an den Pfingstfeiertagen am 10. und 11. Juni 1878 abzuhalten.

Herr Wenzel Sperl beantragt ein Comité zu wählen, welches das Programm für dieses Sängerfest auszuarbeiten hat. Es werden in dieses Comité gewählt die Herren W. Sperl, F. Koreck, Dr. Emanuel Kállai, Dr. Schneeweisz, Carl Leist und für das artistische Comité die Herren Wenzel Sperl, Ferdinand Koreck, A. Miescu, Josef Seydl und Franz Zech unter dem Vorsitze des Präses.

Es wurde ferner in dieser Sitzung beschlossen, folgende Gesangsvereine einzuladen: Steierdorf, hiesiger romanische Gesangsverein, Weisskirchen, Temesvár, Werschetz, Reschitza, Bogsau, Neu-Moldova, Pancsova, Lugos, Karansebes, Hatzfeld, Temesvár-Fabrik, Nadrág, Orsova, Kikinda, Detta und Lippa.

Herr Vicepräses Koreck beantragt, dem Präses für seine Bemühungen beim Ankauf des Claviers in Wien und den Nachlass von fl. 30.—, welchen er vom Fabrikanten Herrn Pokorny erzielte, den Dank zu votiren, welcher Antrag einstimmig angenommen wurde.

In die Sitzung vom 8. Mai 1878 wurden auch die Sänger eingeladen und legte der Präses eine Einladung des Temesvárer Philharmonischen Vereines an unsere Sänger zu seinem am 11. Mai stattfindenden Feste vor. Es wurde beschlossen, auf Kosten der Vereinscassa ein Doppelquartett nach Temesvár zu entsenden und wurden dazu delegirt die Herren: August Miescu, Ludwig Haag, Josef Seydl, Alexander Kuku, Georg Limbach, Peter Demetrovits, Julius Widhalm und Franz Zech.

In der Sitzung vom 23. Mai beantragte der Präses Herr Julius Schnabel, das Sängerfest wegen Verhinderung mehrerer auswärtigen Gesangsvereine aufzuschieben und es für den 30. Juni, da zwei Feiertage zusammenfallen, zu vertagen. Die bereits angemeldeten Gesangsvereine sind davon sofort zu verständigen. Er beantragt zugleich eine Dilettanten-Vorstellung am Pfingstsonntag abzuhalten und wurden beide Anträge einstimmig angenommen. In derselben Sitzung legte der Vorsitzende wieder 8 neue Anmeldungen vor.

Zu der Sitzung vom 6. Juni erschienen der Ausschuss und die Sänger vollzählig. Der Vorsitzende legte wieder mehrere Anmeldungen von neuen Mitgliedern vor, darunter die des damaligen Vicegespans Herrn v. Gyika und wurde beschlossen, das Sängerfest

am 29. und 30. Juni abzuhalten, da sich schon viele Vereine dazu schriftlich anmeldeten. — In das Bequartirungs-Comité wurden folgende Herren Sänger gewählt: Georg Petrovits als Obmann, ferner Erwin Peter, Ludwig Haag, Richard Mann, Peter Demetrovits, Julius Widhalm; in das Empfangs- und Arrangirungs-Comité sämtliche Sänger, als deren Obmann Herr Carl Leist fungirte.

Des Festprogramm wurde folgendermassen festgesetzt.

Am 28. Juni Vormittags: Empfang der Vereine am Bahnhofe mit einer Musikkapelle, Einzug sämtlicher Vereine mit ihren Fahnen bis zum Vereinslokale, dort Deponirung der Fahnen, dann Einquartirung der Gäste; 3 Uhr Nachmittag: Probe der Massenchöre im Theater; 7 Uhr Abends: Beginn des Concertes; 9 Uhr Abends: Sänger-Commers im Schützengarten.

Am 29. Juni 5 Uhr Morgens: Tagesreveille; 6 Uhr: Zusammenkunft sämtlicher Vereine in der Promenade unter Vorantragung der Fahnen mit Begleitung der Musikkapelle aus Königsgnad. Marsch in den Schützengarten zum Wettsingen der sich gemeldeten Vereine; daselbst um 1 Uhr Nachmittag Banket, um 3 Uhr Nachmittag Beginn der Massenchöre und Concert der Musik, Abends Kränzchen und Feuerwerk.

Dienstag Morgens 6 Uhr Ausflug mittelst Separatzuges nach Anina, in der Station Krassova Frühstück und in der Bahnhofrestauration Anina Mittagmahl. Abfahrt um 2 Uhr, damit zum Abgang des Oraviczaer Zuges die Sangesbrüder ihre Heimreise antreten können.

In der Sitzung vom 15. Juni berichtet der Präses Herr Julius Schnabel, dass er bei der General-Direction der Staats-Eisenbahngesellschaft einen Vergnügungszug mit 50% Ermässigung für unsere Sängergäste erwirkte und auch schon die Legitimationskarten von der Gesellschaft unentgeltlich erhielt. Es wurde nun beschlossen, das Programm des Sängerfestes in den Zeitungen zu veröffentlichen, ferner wurde beschlossen, 3 Sängerpreise für die besten Leistungen zu bestimmen und zwar als 1. Preis ein Seidenfahnenband mit gestickter Inschrift: „Andenken an das Sängerfest in Oravicza am 30. Juni 1878“, als 2. Preis einen Taktstock mit Silber beschlagen im Etui, als 3. Preis ein Anerkennungs-Diplom. Der Banketpreis per Couvert wurde mit fl. 1.40 bestimmt.

In der Sitzung vom 22. Juni legt der Vorsitzende wieder Mitglieder-Anmeldungen vor, worunter sich Frau Gräfin Marie v. Bis-

singen, Herr Wilhelm Steiner aus Wien und Herr Adolf Horváth aus Pest befinden.

Die Goldstickerei auf's Fahnenband, den ersten Preis des Wett-singens, besorgte das hiesige Kloster der Ehrw. Schwestern de N. D. unentgeltlich, wofür von Seite der Vereinsleitung der geziemende Dank abgestattet wurde.

Das erste südungarische Sängerkoncert ist glänzend ausgefallen und beteiligten sich folgende Vereine an unserem schönen, gelungenen Feste: Temesvárer Philharmonischer Verein, Weisskirchner Männergesangsverein, Steierdorfer, Reschitzauer, Hatzfelder, Pancsovaer, Kikindaer, Orsovaer, Karansebeser und Werschetzer Gesangsverein. Am 28. Juni ist das Concert in dem schön decorirten Theater bei stark besuchtem Hause abgehalten worden, dann folgte der Commers im Schützengarten.

Am 29. Juni Morgens 9 Uhr marschirten mit ihren Fahnen von der Promenade unter klingendem Spiele über 200 Sänger in den Schützengarten zum Wett-singen. Dort constituirte sich die fachmännische Jury aus den Herren Vrabetz, Koreck, Sperl, Dr. Schopf aus Reschitz und sämtlichen Vorständen der Gesangsvereine. Sie wählten zum Vorsitzenden den hiesigen Präses Herrn Julius Schnabel. Nachdem die Jury vis-à-vis der Sängerkapelle Platz genommen, begann im Beisein eines riesigen Publikums der Wettgesang und entschied die Jury mit Stimmenmehrheit den 1. Preis für den Kikindaer, den 2. Preis für den Reschitzauer und den 3. Preis für den Pancsovaer Gesangsverein. Mehrere Gesangsvereine enthielten sich des Preissingens.

Der Präses der Jury überreichte die Preise mit je einer Ansprache unter lebhaftem Beifall des Publikums den preisgekrönten drei Vereinen.

Um 1 Uhr war programmgemäß das Banket, Nachmittag folgten abwechselnd Musik- mit Gesangs-Vorträge und Abends um 8 Uhr begann das Kränzchen, um 10 Uhr ein grosses, brillantes Feuerwerk.

Am 30. Juni 6 Uhr Morgens fand die Vergnügungsfahrt mit dem Sonderzug nach Anina statt. In der Station Krassova wurde unter sehr animirtem und heiterem gesellschaftlichen Treiben das Frühstück eingenommen.

Nach einstündigem Aufenthalte in der Station Krassova ging es weiter nach Anina, dort wurden wir am Bahnhof vom Verwalter Herrn Hopfgartner an der Spitze mehrerer Beamten dieses schönen

Hüttenwerkes empfangen und Herr Hopfgartner übernahm als Cicerone die Führung bei der Besichtigung der Werke. Um 12 Uhr folgte das Banket in der schön decorirten Bahnhof-Restaurations. Nachdem mehrere Gesangsvereine einige fröhliche Lieder gesungen und alle Anwesenden sich sehr gut amüsirten, folgte die Retourfahrt nach Oravicza. Unsere lieben Sangesbrüder traten mit dem Anschlusszuge die Heimfahrt an.

Bevor der Zug sich in Bewegung setzte, ergriff Herr Wiener, der Präses des Hatzfelder Gesangsvereines im Namen sämtlicher Sängergäste das Wort und richtete an den Präses Herrn Julius Schnabel eine gediegene Dankesrede für den ausgezeichneten, den Sängern unvergesslichen, innigen, brüderlichen Empfang, welche Rede von allen Sangesgästen mit rauschenden Éljen begrüsst wurde. Herr Schnabel dankte im Namen der Oraviczaer. Bald setzte sich der Zug unter fortwährenden Éljenrufen und Hutschwenken in Bewegung, um die Gäste glücklich in ihr Heim zu bringen.

In der Sitzung vom 4. Juni wurde vom Ausschusse der Dank protokollarisch dem Präsidenten und den Sängern für ihre eifrige Bemühung bei Arrangirung des ersten Sängerkoncertes in Südungarn votirt und Herr Ludwig Haag zum Fahnenjunkere gewählt. Der Pancsovaer Sängerkapelle spendete unserem Verein mehrere Liederbücher und wurde ihm der Dank schriftlich zugesendet. Es wurde ferner beschlossen, einen Reisefond für die Sänger zu gründen und zur Erreichung dieses Fondes ausserordentliche Vorstellungen zu geben. Herr Zech wurde auf fernere 2 Jahre (auf sein Ansuchen) mittelst Vertrag als Chormeister aufgenommen.

In der Sitzung vom 20. August 1878 wurde auf Antrag des Präses Herrn Schnabel beschlossen, eine ausserordentliche Vorstellung und Concert zum Vortheile der Familien der gelegentlich der Occupation Bosniens und der Herzegowina einberufenen Landwehrmänner zu geben und wurde der 28. August zur Abhaltung derselben bestimmt. Der Präses bringt zur erfreulichen Kenntniss, dass die letzte Liedertafel einen schönen Reinertrag einbrachte.

In der Sitzung vom 2. September stattete Herr Präses den erfreulichen Bericht dem Ausschuss ab, dass die ausserordentliche Vorstellung vom 28. August eine Brutto-Einnahme von fl. 228.50 und Ausgaben nur fl. 42.30 auswies, daher einen Reinertrag von fl. 186.20 ergab, welcher zu Gunsten der Witwen und Waisen der gefallenen Landwehrmänner dem Herrn Oberstuhlrichter Vuja mit

der Bitte übergeben wurde, diesen Betrag Sr. Excellenz dem Honvédminister Herrn Béla v. Szende zu überliefern.

Der Musik- und Gesangverein wurde im hiesigen Wochenblatte angeblich wegen Concurrenz von der Vereinsleitung des Schützenvereines angegriffen. Der Ausschuss beschloss auf Antrag des Vorsitzenden, die Aufrechthaltung des Friedens unter den hiesigen Vereinen zu erhalten, jede Polemik mit einem hiesigen Verein zu vermeiden. Erwähnenswerth ist, dass der Verein in loyaler Weise den ganzen Reinertrag des Kränzchens, welches unser Verein beim Sängerkfest gab, dem Schützenverein überlassen.

Der Vorsitzende gibt ferner bekannt, dass das neue Klavier ausbezahlt wurde und der Verein gar keine Schulden hat. Auf Antrag des Herrn Kellermann wurde dem Präses für seine Bemühung Dank votirt.

In der Sitzung vom 1. Dezember 1878 wurde beschlossen, einen Juxabend mit Tombola abzuhalten und das Arrangement den Herren Zech und Kellermann übergeben. Zugleich wurde die Generalversammlung für den 6. Jänner 1879 bestimmt. Herr Dr. Schneeweisz, welcher seine Absiedlung nach Bosnien und daher seinen Austritt anzeigte, wurde für seine langjährigen Dienste, welche er als Ausschuss bekundete, der Dank votirt und zu Protocoll gegeben.

In der Sitzung vom 26. Dezember 1878 wurde beschlossen, den Vertrag mit dem Theater- und Casino-Verein zu erneuern und zum Vortheile des Theater-Vereines 2 Dilettanten-Vorstellungen zu geben, ausserdem von dem Reinertrag unserer Dilettanten-Vorstellungen keinen Theaterzins, sondern 20% zu überlassen. Dieser Beschluss wurde indessen in suspenso gelassen, bis die neue Vereinsleitung gewählt sein wird.

Am 6. Jänner 1879 wurde die Generalversammlung abgehalten. Präses Herr Julius Schnabel begrüsst die Anwesenden. Der Secretär verliest den Rechenschaftsbericht, welcher mit allgemeinem Beifall aufgenommen wurde, umsomehr, als der Bericht ein schönes materielles Ergebniss auswies. Herr Präses erklärt wegen seiner Geschäfte die Wahl nicht mehr annehmen zu können und schlägt Herrn Dr. Cserey zum Präses vor. In das Candidations-Comité wurden sodann die Herren W. Sperl als Vorsitzender und Dr. Kállai, Dr. Cserey, Julius Schnabel und Balthasar Muntean als Comité-Mitglieder gewählt.

Es wurde dann Herr Dr. Cserey als Präses und Herr Kellermann zum Vicepräses, die Herren Robert Bähr, Ferdinand Koreck, Julius Schnabel, Ludwig Haag, Dr. Kállai, Balthasar Muntean

August Miescu, Georg Limbach, Peter Vuja, Peter Timáry und Julius Widhalm in den Ausschuss gewählt.

Der Wahlpräses dankt für das Vertrauen und beantragt, den Vereins-Vorstand Herrn Julius Schnabel für seine Bemühungen zum Vortheile des Vereines, so auch dem Ausschuss das Absolutorium und den Dank der Generalversammlung protokollarisch zu votiren, welchen Antrag die Generalversammlung einstimmig zum Beschluss erhob.

In der Sitzung vom 19. Jänner, unter dem Vorsitz des Herrn Dr. Cserey wurden zu Funktionären die Herren Balthasar Muntean (Vereinsanwalt), Richard Mann (Kassier), Carl Leist (Archivar) und Emil Theodorovits (Secretär) gewählt, da aber Herr Richard Mann die Cassierstelle nicht annehmen will, so wird Herr Emil Theodorovits zum Cassier und Herr Carl Leist zum Secretär gewählt. ferner wurde auf Antrag des Präses Herrn Dr. Cserey beschlossen, wegen Abhaltung des Juxabends ein geeignetes Local ausfindig zu machen, da der Kronsaal baufällig ist. Es wurden die Herren Kellermann, Zech, Schnabel, Haag, Seydl und Theodorovits als Comité gewählt, um ein Programm zum Juxabend und ein geeignetes Local zu wählen.

Der Präses Herr Dr. Cserey beantragt, den jungen Sängern einen theoretischen Gesangs-Unterricht durch den Chormeister ertheilen zu lassen, da man nur durch einen gründlichen theoretischen Unterricht gute Chöre ziehen und den Verein heben kann. Der Antrag wurde angenommen.

Herr Vicepräses Kellermann beantragte auch, jeden eintretenden Sänger zu prüfen. Wird beschlossen, dass jeder Sänger schriftlich einzukommen hat und sich dem Gesangsunterricht unterwerfen muss.

Auf Antrag des Herrn Julius Schnabel wurde beschlossen, die ungarischen Lieder zu cultiviren, ferner da die bei dem Sängerkfest gewesenen auswärtigen Gesangvereine das Ansuchen stellten, zum Andenken an das Sängerkfest ein Tableaux der Photographien sämtlicher Vereinspräsidenten, sowohl für unser Vereinslocale, als auch für ihre Vereine zusammenzustellen, diesen beiden Anträgen nachzukommen und sie einstimmig zum Beschluss zu erheben.

Herr J. Kellermann beantragt, dass die alten Sänger aufgefordert werden mögen, wieder dem Verein beizutreten. Es wurde Herr F. Koreck delegirt, die alten Sänger zum Beitritt aufzufordern.

Da Herr Dr. Cserey schon nach kaum 6-monatlichem Wirken erklärte, als Präses seine Stelle nicht mehr zu behalten, so wurde eine ausserordentliche Generalversammlung am 15. Juni 1879 einberufen und unter dem Vorsitz des Ehrenmitgliedes Herrn W. Sperl die Generalversammlung eröffnet. Herr Sperl beantragt, Herrn Josef Kellermann als Präses und Herrn Josef Seydl als Vicepräses zu wählen. Der Antrag wurde angenommen und da auch Herr Zech als Chormeister kündigte, so wurde als provisorischer Chormeister Herr Erwin Peter und an die Stelle des zurückgetretenen Herrn Widhalm Herr Dr. Cserey zum Ausschuss gewählt.

Da es zu befürchten war, dass der Verein durch die Uneinigkeit der Sänger und durch die schlechten materiellen Verhältnisse sich auflösen könnte, der Verein jedoch einen grösseren Werth an Clavier, Noten und Fahne im Werthe von mindestens fl. 1000 besitzt, so wurde beantragt, den Paragraphen 21 der Vereins-Statuten folgendermassen zu ändern u. zw.:

„Bei allenfallsiger Auflösung des Musik- und Gesang-Vereines übergeht das Archiv und sämtliche Inventargegenstände an die Oraviczaer Bürgerschule zur Aufbewahrung, bis sich ein ähnlicher Verein constituiren wird“. Dieser Beschluss wird der nächsten ordentlichen Generalversammlung zur Genehmigung und Ausführung vorgelegt.

In der Sitzung vom 30. Juli 1879 unter dem Vorsitze des Vicepräses Herrn Josef Seydl wurde das Vereinslocal bei der Frau Miescu gekündigt und im Eckl'schen Hause ein Local gemiethet.

Der Vorsitzende bringt zur angenehmen Kenntniss, dass ein Dankschreiben vom hohen Honvéd-Ministerium an den Verein angelangt, worin sich das Honvéd-Ministerium für den Betrag der für Witwen und Waisen in Bosnien gefallener Landwehrmänner bedankt.

Herr Peter Vuja beantragt, sowohl die ungarischen, als auch romanischen Lieder zu cultiviren. Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

In der Sitzung vom 15. Oktober 1879 wurde provisorisch Herr Dr. Kállai als Vorsitzender gewählt, da beide Präsesse zu erscheinen verhindert waren. Unser Verein wurde vom Temesvárer Philharmonischen Verein zu einem in Temesvár abzuhaltenden kleinen Feste im engeren Kreise eingeladen. Es wurde ein Quartett als Deputation delegirt. Die Spenden des Herrn Emerich Tinopl und der Frau Tribus wurden dankend entgegengenommen und ihnen der Dank votirt.

Da die Vereinsleitung zurückgetreten, wurde am 9. November eine ausserordentliche Generalversammlung abgehalten und Herr Julius Schnabel zum Vorsitzenden gewählt. Herr Schnabel dankt für das Vertrauen und schreitet zur Tagesordnung, zur Vorlesung des Rechenschaftsberichtes und zur Neuwahl der Vereinsleitung. Es wurde zum Präses Hr. Ferdinand Koreck und Vicepräses Herr Georg Graf, Herr Josef Táz zum Schriftführer, Herr Richard Mann zum Cassier, Herr Carl Leist zum Archivar gewählt und der frühere Ausschuss beibehalten.

Da Herr Erwin Peter geschäftshalber verhindert ist, als Chormeister weiter fungiren zu können und Herr Franz Zech als Chormeister, für die Monate November und Dezember provisorisch und unentgeltlich seine Dienste dem Vereine anbietet, wird letzteres Anerbieten dankend angenommen. Herr Franz Novak erklärt, seinen im Hirschen innehabenden Saal und ein Local dem Verein unentgeltlich so lange zu überlassen, als er den Hirschen in Pacht haben wird. Dieses schöne Anerbieten wird mit Dank angenommen.

Der Vorsitzende hebt nun hervor, dass man nun den Verein wieder emporheben kann, da sowohl Herr Franz Zech als Chormeister und Herr Franz Novak durch ihre Bereitwilligkeit dem Verein eine bedeutende Erleichterung brachten und ersucht die Mitglieder und die Sänger des Vereines einig zu sein, denn nur durch Einigkeit kann der Verein wieder emporblühen.

Herr Dr. Kállai beantragt, dem Vorsitzenden für seine taktvolle Leitung der Generalversammlung den Dank zu votiren. Dieser Antrag wird einstimmig angenommen und dem Vorsitzenden von sämtlichen Anwesenden das Versprechen gegeben, sich von nun an fester und geeinigt um den Verein zu schaaren, zumal Herr Ferdinand Koreck das Präsidium angenommen hat.

Bei der Sitzung vom 24. November 1879 meldete der Präses Herr Ferdinand Koreck eine schöne Anzahl von neu eingetretenen Mitgliedern an. Auf seinen Antrag wurde im Vereinslocale zum Hirschen einen Herren-Abend und einen Sylvester-Abend abzuhalten und die Generalversammlung für den 4. Jänner 1880 einzuberufen beschlossen.

In der Sitzung vom 23. Dezember 1879 meldeten sich wieder (durch den Präses Herrn Ferdinand Koreck aufgefordert) 19 neu eintretende Mitglieder. Nicht unerwähnt darf es bleiben, dass ein frischer Geist seit der Leitung des Herrn Ferdinand Koreck in unser

Vereinsleben einzog, sich neuerdings die Anzahl der Vereinsmitglieder rasch vermehrte und der Verein sein Renommée wieder eroberte.

Ferner wurde in dieser Sitzung beschlossen, die Tagesordnung für die Generalversammlung festzustellen und den Juxabend am 7. Feber 1880 abzuhalten.

Die ordentliche Generalversammlung wurde am 4. Jänner 1880 abgehalten, Herr Julius Schnabel zum Vorsitzenden ad hoc gewählt, der Rechenschaftsbericht des Jahres 1879 verlesen und befriedigend zur Kenntniss genommen. Ferner wurden die Herren Josef Tácz, Peter Tenyér, Andreas Horváth, Peter Timáry und Adrien Magnin zu Wahlvertrauensmänner gewählt.

Herr Julius Schnabel hebt hervor, nur solche Männer in die Vereinsleitung zu wählen, welche für den Verein ein warmes Herz und den Eifer haben, mit Lust und Liebe den Verein zu leiten und glaubt keinen besseren vorschlagen zu können, als Herrn Ferdinand Koreck zum Präses und Herrn Georg Graf zum Vicepräses. Der Antrag des Vorsitzenden wurde mit lebhaften Éljens einstimmig angenommen. Dann wurden als Ausschuss die Herren Mathias Atzinger, Karl Kanz, Josef Tácz, Julius Schnabel, Georg Härtsch, Josef Umheiser, Peter Vuja, Wenzel Sperl, Ludwig Haag und Franz Grau gewählt, zu Rechnungs-Revisionen die Herren Franz Grau, Karl Kanz, Paul Csimponeriu und Georg Härtsch exmittirt, zum Rechtsanwalt Herr Balthasar Muntean gewählt.

Für einen aufzunehmenden Chormeister wurden fl. 200.— präliminirt und zur Durchführung dieses Beschlusses die Vereinsleitung betraut. Das Präliminär für das Jahr 1880 wurde genehmigt. Herr Josef Kellermann beantragt, dem Herrn Dr. Kállai für seine langjährigen Dienste als Ausschuss den Dank zu votiren, was einstimmig angenommen wird.

Nun ergreift Herr Vicepräses Graf das Wort, erwähnt der langjährigen Verdienste des Herrn Julius Schnabel, welcher seit Gründung des Vereines denselben als Mitglied angehört, dem Verein in kritischer Zeit als Vorstand und stets als Ausschussmitglied seine erfolgreichen Dienste widmete, dem auch zu danken ist, dass der Verein noch existirt und beantragt Herrn Julius Schnabel zum Ehrenmitglied zu wählen.

Der Antrag wurde einstimmig angenommen und Herr Julius Schnabel zum Ehrenmitglied des Vereines gewählt. Herr Julius Schnabel dankte in verbindlichen Worten der Generalversammlung für

diese Auszeichnung und verspricht auch ferner dem Vereine anhänglich zu bleiben und ihm seine eifrige Unterstützung zu widmen.

Ferner wurde den Herren Balthasar Muntean, Richard Mann, Josef Tácz und Carl Leist für ihre dem Vereine geleisteten Dienste der Dank protokollarisch ausgesprochen und wurden gewählt die Herren Franz Zech zum Vereinslehrer, Josef Tácz zum Secretär, Carl Leist zum Stellvertreter, Josef Umheiser Cassier, Gustav Sessler Archivar, Carl Fertig zum Stellvertreter, hiermit war die Generalversammlung geschlossen und wurden zur Authenticirung des Protokolls die Herren Peter Tenyér und Andreas Horváth designirt.

In der Ausschusssitzung vom 22. Jänner 1880. meldete Präses Herr Ferdinand Koreck wieder den Beitritt einer grossen Anzahl von neuen Mitgliedern an, die Spende des Herrn Josef Vrabetz an Musikalien wird dankend angenommen. Es werden mehrere Rechnungen vorgelegt und beschlossen, selbe nach Möglichkeit zu ebnen, dann wurde für den Juxabend ein Arrangirungs- und Cassa-Comité gewählt. Herrn Franz Zech werden fl. 200.— pro anno für den Musik- und Gesangsunterricht bewilligt und wurde das Vereinslokal bei Herrn Franz Novak zu fl. 5.— pro Monat gemiethet.

In der Sitzung vom 17. Feber 1880 wurden wieder mehrere neue Mitglieder angemeldet, leider wurde unser Präses, die Perle und Stütze unserer Sänger nach Dognácska versetzt und kündigte seinen Rücktritt an. Die Neubesetzung der Präsesstelle wurde bis zur nächsten Generalversammlung verschoben.

In der Sitzung vom 18. Juni 1880 wurde Herr Johann Heny als Mitglied aufgenommen und die Abhaltung der noch rückständigen zwei Liedertafeln bestimmt.

Herr Weihbischof Josef Németh schenkte dem Verein fl. 10.— zur Anschaffung von Liedern. Dem edlen Spender wurde der Dank des Vereines schriftlich zugesendet.

In der Sitzung vom 23. August berichtet der Präses-Stellvertreter Herr Graf, dass am 20. Juni ein Sänger-Waldfest, am 27. eine Liedertafel, am 10. Juli ein Ständchen und am 20. August eine Vorstellung zu Gunsten der in Steierdorf abgebrannten Familien abgehalten wurde, welche eine Brutto-Einnahme von fl. 191.95 und ohne jeden Abzug für die Nothleidenden ergab. Die Spesen für die Vorstellung wurden vom Verein selbst bestritten.

Vicepräses Herr Graf berichtet in der Sitzung vom 17. November 1880, dass der musikalische Abend am 9. September einen Reinertrag von fl. 9.56 und die am 21. September gegebene Ope-

rette „Mannschaft am Bord“ eine Brutto-Einnahme von fl. 82.26, jedoch für Costüme etc. etc. fl. 70.— Ausgaben, daher nur einen Reinertrag von fl. 12.26 brachte. Mehrere Austrittsanmeldungen wurden angemeldet.

Für den 21. November 1880 wurde beschlossen, ein Cäcilienfest abzuhalten und den Reinertrag dem wohlthätigen Frauenverein für arme Kinder zuzuführen, ferner wurde beschlossen, einen Sylvesterabend zu geben und die Generalversammlung am 2. Jänner 1881 abzuhalten.

In der Sitzung vom 26. Dezember 1880 kamen mehrere Anmeldungen als unterstützende und einige als ausübende Mitglieder vor. Der Rechenschaftsbericht des Vicepräses zum Vortrage bei der Generalversammlung wird gebilligt.

Die Generalversammlung wurde am 2. Jänner 1881 abgehalten. Vicepräses Herr Graf verlas den Rechenschaftsbericht. Für seine eifrigen Bemühungen wird ihm der protocollarische Dank votirt. Es wurde nun zur Wahl der Vertrauensmänner geschritten und die Herren Julius Schnabel, Gustav Mahr, Carl Kanz, Béla Hermann, Georg Haraszthy und Friedrich Böll gewählt. Die Wahlcommission wählte Herrn Schnabel zum Vorsitzenden und stellt dieser die Anfrage an die Generalversammlung, ob die Wahl der Vereinsleitung per Acclamation oder per Stimmzettel stattfinden soll? Die Generalversammlung wünscht die Wahl per Acclamation und wurden auf Vorschlag der Wahl-Commission die Herren Georg Graf zum Präses, Julius Várady zum Vicepräses und in den Ausschuss die Herren Josef Tácz, Julius Schnabel, Dr. Emanuel Kállai, Peter Tenyér, Johann Kanz, Franz Grau, Dr. Georg Sceda, Johann Heny, Peter Vuja, Adrien Magnin, Athanas Stepan, M. Atzinger, Franz Besse-nyei, Anton Végh sen., Frañz Haselbach, Béla Hermann, Julius Widhalm und Georg Härtsch gewählt.

Zu Funktionären folgende Herren: Josef Umbäuser, Cassier; Stefan Norant, Secretär; Gustav Sessler, Archivar; Stefan Schäfer, Stellvertreter und Balthasar Muntean zum Anwalt. Herr Graf beantragt, den Sängern und Sängerinnen und den Dilettanten, so auch dem Chormeister den Dank zu Protocoll zu geben. Wird angenommen. Herr J. Schnabel beantragt, Herrn Zech's Gehalt von fl. 16.60 auf fl. 20.— per Monat zu erhöhen. Wurde angenommen. Herr Ludwig Himber beantragt, dem Vorsitzenden der Wahlcommission für die taktvolle Leitung der Generalversammlung den Dank zu votiren, was zum Beschluss erhoben wurde.

In der Ausschusssitzung vom 20. Jänner wurde beschlossen, den Juxabend am 1. März zu geben und für's Vereinslocal beim „Hirschen“ fl. 60.— pro anno zu bewilligen. Auch wurde ein Cassa- und Arrangirungs-Comité für den Juxabend entsendet. In der Sitzung vom 14. März 1881 wurden neun Mitglieder aufgenommen und stattet der Präses den Bericht über das günstige Ergebniss des Juxabendes ab. Ferner wurde bei dieser Sitzung beschlossen, die erste Liedertafel am 17. März und ehestens ein Concert mit Vorstellung im Theater abzuhalten.

In der Sitzung vom 9. April referirte der Präses Herr Graf über den Erfolg der Theater-Vorstellung und beantragte, zum Vermählungstage des Kronprinzen Rudolf am 10. Mai 1881 ein Fest-Concert mit einem Theaterstück zu veranstalten. Herr Dr. Kállai wurde gebeten, den Prolog zu diesem Feste zu schreiben. Der Reinertrag ist dem Spitalsfonde zuzuführen. Nebst dem Cassier des Vereines wurde zu dieser Festvorstellung Herr Julius Schnabel und ein Comité der Sanitäts-Commission delegirt. Ferner wurde beschlossen, eine Gesangsschule auch für arme Mädchen zu eröffnen, nur 50 kr. für den monatlichen Unterricht zu bestimmen und diesen Beschluss im hiesigen „Wochenblatt“ zu veröffentlichen. Der Präses berichtet in der Sitzung vom 25. April, dass der romänische Gesangverein sich bereit erklärte, bei der Festvorstellung am 10. Mai mitzuwirken und wurden die Einladungen in ungarischer, deutscher und romänischer Sprache angeordnet; jedoch ereignete sich der unangenehme Zwischenfall, dass die Vereinsleitung des Theater- und Casino-Vereines nur dann das Theater herzugeben erklärte, wenn unser Verein mit den Dilettanten des Casinovereines diese Festvorstellung zusammen gibt. Es wurde beschlossen, da überhaupt kein „Dilettanten-Club“ existirt, entweder im Theater allein diese Festvorstellung zu geben und wenn der Theater- und Casino-Verein das Theater nicht hergibt, die Vorstellung im Kronsaale abzuhalten. Dieser Vorfall war höchst unangenehm, da er einen Misston in das sonst gute Einvernehmen beider Vereine brachte.

In der Sitzung vom 18. Juni wurde der Bericht über das stattgehabte Fest-Concert vom Präses vorgetragen und dem Präses der Sanitäts-Commission, Herrn v. Abt übergeben. Herr Ferdinand Raischl ladet unseren Verein im Namen des Súdung. Lehrervereines zur Mitwirkung bei dem súdung. Lehrertag ein. Wird mit Vergnügen angenommen. In der Gesangsschule haben sich 10 Mädchen zum Unterricht gemeldet. Da Herr Baron v. Wodianer hier weilte, wurde

zu seiner Begrüssung ein Comité gewählt, bestehend aus den Herren Várady, Schnabel und Magnin, ferner da er unser Ehrenmitglied ist, ihm auch ein Ständchen darzubringen beschlossen. Herr Magnin beantragt, eine Sängerunterhaltung im Freien zu arrangiren, damit die Sänger mehr Anhänglichkeit und Freude zu ihrem schönen Beruf haben. Es wurden fl. 25.— zu diesem Ausflug bewilligt.

In der Sitzung vom 24. Jänner 1882 wurden wieder mehrere Austrittserklärungen angemeldet und beschlossen, den Juxabend am 20. Feber abzuhalten. Damit ein zahlreicher Besuch erzielt werde, einigte man sich, die Regiments-Capelle aus Weisskirchen kommen zu lassen. Es wurde ferner die Generalversammlung für den 14. März 1882 einzuberufen beschlossen.

Da das Protokoll des Jahres 1882 abhanden gekommen und sich auch während dieses Jahres im Vereinsleben nichts von Bedeutung zugetragen, so wird die Geschichte des Vereines laut gegenwärtigem Generalversammlungs-Protokoll vom 25. Feber 1883 an fortgesetzt u. zw.: Nach Verlesung des Rechenschaftsberichtes wurde selber genehmigend zur Kenntniss genommen und zur Wahl eines Candidationscomités geschritten, welches unter dem Präses Herrn Balthasar Muntean nach kurzer Berathung folgende Vereinsleitung für das Jahr 1883 in Vorschlag brachte: Die Herren G. M. Graf zum Präses, Mathias Atzinger Vicepräses, Balthasar Muntean Anwalt, Karl Wunder Secretär, Hermann Woth Cassier, Josef Glaser Archivar und in den Ausschuss die Herren Julius Süßmann, Julius Schnabel, Athanas Stepan, Dr. Kállai; Josef Umhäuser, August Miescu, Julius Widhalm, Carl Fertig, Johann Popa, Georg Haraszthy und Josef Gersek. Es wurde beschlossen, das Vereins-Clavier nicht unter fl. 5.— per Abend an fremde Künstler zu leihen, da das Clavier durch das Hin- und Hertragen sehr leidet.

Herr Balthasar Muntean beauftragt, dem Herrn Präses für seine Mühewaltung den Dank zu votiren. Wurde einstimmig angenommen und die Generalversammlung geschlossen.

In der Sitzung vom 30. März 1883 wurde auf Antrag des Vorsitzenden ein Rückstand von fl. 145.— theils zum löschen, theils auf gerichtlichen Wege einzubringen beantragt und angenommen. Die Sänger wünschen einen Reisefond zu gründen. Wird beschlossen, 3 Vorstellungen zu diesem Zwecke zu geben, den Reinertrag dem Reisefond zuzuführen und das erste Concert zu Gunsten des Fondes bald zu veranstalten. Es folgen einige Eintritts-Anmeldungen.

In der Sitzung vom 10. April 1883 wurde auf Ansuchen des „Aranykör“, ihm das Clavier zu leihen, beschlossen, selbes für den Abend diesem patriotischen Verein gratis zu überlassen.

In der Sitzung vom 8. Mai 1883 wurde der Bericht erstattet, dass der Reinertrag des Concertes fl. 102.77 ergab und dieser für den Reisefond angelegt wurde. Auch die Pflichtproductionen wurden festgesetzt und das Vereinslocal mit dem „Aranykör“ zusammen zu fl. 8.— per Monat im Hause zur Taube im 1. Stock aufgenommen. Ferner wurde beschlossen, dem Vicegespan Herrn Simonescu gelegentlich seiner hiesigen Anwesenheit ein Ständchen zu bringen.

In der Sitzung vom 19. Juni 1883 wurden Ein- und Austritte angemeldet und beschlossen, der Einladung des Steierdorfer Gesangvereines zu seiner Fahnenweihe durch Entsendung einer Deputation nachzukommen und den Wagen aus der Vereinscassa zu bezahlen. Freiwillig sich anschliessende Sänger werden willkommen sein.

Der Temesvárer Philharmonische Verein wünscht hier ein Concert zu geben. Wird mit Vergnügen angenommen und bestimmt, dem Temesvárer Verein einen Lorbeerkranz beim Concert zu überreichen. Das Concert soll im Theater und darauf im Kronsaal ein Tanzkränzchen stattfinden.

In der Sitzung vom 13. September 1883 wurde der Bericht über das zahlreich besuchte Concert des Philharmonischen Vereines aus Temesvár erstattet. Ferner wurde den hier anwesenden Technikern zu Ehren ein Sänger-Abend gegeben, der Bericht, dass unsere Sänger gelegentlich der Sängerfahrt nach Herkulesbad und Orsova vom 21—25. August in Orsova sehr gastfreundlich aufgenommen wurden, mit Vergnügen zur Kenntniss genommen und dem Orsovaer Bruderverein hiefür ein Dankschreiben gesendet. Der Restbetrag von fl. 7.— des Reisefondes wurde als Reservefond angelegt. Es folgten Aus- und Eintritts-Anmeldungen und die Wahl des Herrn Árpád Tribus zum Archivar.

Trotzdem das alte Protocoll, ein vollständiger Band, beisammen ist, so fehlt dennoch das ganze Vereinsjahr 1884 und beginnt die Fortsetzung mit der am 11. Jänner 1885 abgehaltenen Generalversammlung.

In derselben wurde Herrn Baron Albert v. Wodianer für die munificente Spende von fl. 50.— der Dank votirt und auch der abgetretenen Vereinsleitung der Dank für ihre Bemühungen abgestattet. Das Wahl-Comité mit Herrn Julius Schnabel als Obmann beantragt,

nachfolgend genannte Herren in die Vereinsleitung zu wählen, u. zw. Max Graf zum Präses, Josef Kellermann zum Vicepräses, Josef Seydl II. Vicepräses, Carl Leist Secretär, Karl Wunder Cassier, Julius Widhalm Archivar und Dr. Paul Fitz zum Anwalt. In den Ausschuss wurden folgende Herren gewählt: Mathias Atzinger, J. Schnabel, Peter Tenyér, Athanas Stepan, Dr. Kállai, Ernest Motsidlovsky, Aurel Popescu, Eduard Redlein, Hugo Rieszer, Cornel Weinzierl, Johann Popa, Peter Demetrovits, Friedrich Bach, Anton Végh, Carl Fertig, Andreas Horváth, Hermann Woth; zu Rechnungs-Revisoren die Herren Tenyér, Schnabel und Stepan.

Präses Herr Graf beantragt, den Lugoser Sängerveteran Herrn Conrad Wusching zum Ehrenmitglied zu wählen in Folge seiner Verdienste um die Hebung des Gesanges und Lieder-Composition, was einstimmig angenommen und der k. Rath Herr Franz Suttág, Schulinspector und Präses des Lugoser Gesangvereines ersucht wurde, das Ehrendiplom Herrn Wusching zu überreichen. Zugleich wurde beschlossen, einen Juxabend abzuhalten.

Herr Schnabel beantragt, zur Vermehrung des Reisefondes jährlich 2 Theatervorstellungen und ein Kränzchen zu veranstalten, dadurch den Sängern mehr Lust und Freude zum fleissigen Besuch der Gesangsübungen und auch mehr Anhänglichkeit zum Verein beizubringen. Dieser Antrag wurde von der Generalversammlung einstimmig angenommen. Der Präses Herr Graf dankt den Mitgliedern des Vereines für ihre lebhaftige Betheiligung.

In der Sitzung vom 15. Jänner 1885 wurde das Programm und der Tag für den Juxabend am 17. Feber festgesetzt und die Wahl eines Cassa- und Arrangirungs-Comités vorgenommen.

Der Bericht der Sitzung vom 24. Feber 1885 und der schöne Erfolg des Juxabends wurde mit Vergnügen zur Kenntniss genommen. Der „Aranykör“ stellt das Ansuchen an unseren Verein, bei seinem Concert mitzuwirken. Wurde beschlossen, 2 ung. Chöre vorzutragen.

Am 26. Dezember 1886 wurde die Generalversammlung abgehalten. Da es dem Verein in pekuniärer Beziehung schlecht geht, so leistet Herr Zech in grossmüthiger Weise Verzicht auf seinen ausständigen Gehalt von fl. 200.—, hiefür wird ihm protocollarisch der Dank ausgesprochen. Auf Vorschlag des Wahlcomités wurden die Herren Max Graf zum Präses, Hugo Rieszer zum I. und Balthasar Muntean zum II. Vicepräses, in den Ausschuss die Herren Atzinger, Bach, Bedőházy, Schnabel, Dr. Kállai, Motsidlovsky, Stepan, Tenyér, Tribus, Petrovits und Wunder; in das Revisions-

Comité die Herren Hugo Rieszer, Peter Tenyér und Georg Petrovits gewählt. Das Präliminar des Jahres 1885 ergibt ein Defizit von fl. 124.— und verspricht der Chormeister Herr Zech durch ausserordentliche Vorstellungen dieses Defizit einzubringen, jedoch müssen die Sänger die Gesangsübungen fleissiger als bisher besuchen, damit der Verein dadurch erhalten werden kann.

Herr Peter Tenyér stellt den Antrag, sich mit dem „Aranykör“ zu fusioniren und werden die Herren Graf, Zech und Rieszer als Comité entsendet, um diese Angelegenheit anzubahnen und dem Ausschuss Bericht zu erstatten.

Der Präses stellt den Antrag, zur feierlichen Begehung des 25-jährigen Vereins-Jubiläums. Es wird beschlossen, das Fest an den Pfingstfeiertagen abzuhalten und hiezu unsere Nachbarvereine einzuladen. Auf Antrag des Präses werden die Herren Carl Gassner und August Pummer zu Ehrenmitgliedern gewählt und soll die Ueberreichung der Ehrendiplome durch eine Deputation geschehen.

In der Sitzung vom 7. Jänner 1887 wurden mehrere neue Mitglieder aufgenommen und wurde beschlossen, einen Juxabend am 19. Feber mit interessantem Programm abzuhalten, ferner ein Tableaux: die Photographien der ausübenden Mitglieder sammt Rahmen für den Verein anzuschaffen.

Die Sitzung vom 30. April brachte folgende Beschlüsse: Die Anschaffung von 40 Stück grossen Jubiläum-Lyras in der Eisen-giesserei Anina zum Preise von fl. 3.60 per Stück. Mehrere Gesangvereine haben ihr Erscheinen beim Jubiläumsfest bereits angemeldet. Es wurde ein Bequartirungs-Comité bestehend aus den Herren Balth. Muntean, Hugo Rieszer und Mathias Atzinger gewählt.

In der Sitzung vom 17. Mai 1887 berichtet der Secretär, dass sich 91 Sänger von verschiedenen Vereinen angemeldet haben und wurde zum Arrangirungs-Comité-Obmann Herr Hugo Rieszer, zum Decorations-Comité-Obmann Herr Dr. Kőváry, in das Empfangs-Comité die Vereinsleitung delegirt und die officiellen Toaste durch den Ausschuss bestimmt.

#### Das 25-jährige Jubiläum.

Da das Protocoll sowohl über die Abhaltung des Jubiläums, als auch die Anzahl der hier gewesenen Gesangvereine fehlt, so war Herr Karl Wunder so freundlich, den Jahrgang 1887 seines „Oraviczaer Wochenblattes“ zur Verfügung zu stellen, aus welchem der Abschnitt dieses denkwürdigen Festes, des 25-jährigen Bestandes

unseres Vereines, in die Geschichte einzuverleiben möglich war. Wir beginnen mit dem Festgrusse unseres „Wochenblattes“ an die Sangesbrüder und Gäste aus der Feder des Redacteurs Herrn Karl Wunder vom 29. Mai 1887:

„A dal egyesit, a zene nemesit!“ „Willkommen!“ — Fröhliche, freudenvolle Festtage sind es, die heute beginnen. Ein um das hiesige gesellige Leben sich verdient gemachter Verein, der „Oraviczaer Musik- und Gesang-Verein“ begeht heute, morgen und übermorgen das Fest-Jubiläum seines 25-jährigen Bestandes und hat zu diesem sämtliche Nachbar-Vereine geladen. Mit Vergnügen folgten selbe auch dem Rufe, nach unserem Bergstädtchen zu kommen, um das Fest durch ihre Anwesenheit zu verschönern und zum echten und rechten Sängerpötte zu machen, zu einem Feste, an dem man sich der lautereren Fröhlichkeit und Brüderlichkeit hingibt, an dem man Sorgen und Kummer sein lässt und seinem Frohsinne durch das Lied Ausdruck verleiht, an dem man in herzlichster, ungewungenster Weise Freundschaftsbande erneuert und anknüpft, mit einem Worte Eins ist in gegenseitiger Liebe und Werthschätzung.

Willkommen daher Ihr Sänger alle, die Ihr uns die Ehre Eurer Anwesenheit schenkt, wir empfangen Euch mit offenen Armen! Willkommen, seid uns tausendmal gegrüsst! Wir bieten Euch unsere bescheidene Gastfreundschaft, was aber werthvoller: Ein Herz übervoll von Liebe und wahrer, aufrichtiger Freundschaft, die nie erkalten soll.

Mit vereinten Kräften und in Harmonie wollen wir nun unser Fest begehen und im Liede einig sein, treu unserem Wahlspruch: „Gesang einigt, Musik adelt“. Nochmals willkommen, Ihr Sänger von Nah und Fern, wir wünschen, dass Ihr die in unseren Mauern zu verbringenden Stunden im besten Wohlsein verleben und sich derselben nach Jahren noch angenehm erinnern möget! Hoch die Sänger!

Unsere Sängergäste wurden von Herrn Aladár Wahlner mit einem ungarischen Gelegenheitsgedichte begrüsst.

Zu diesem Jubiläum erschienen vier Vereine corporativ u. zw. der Pancsovaer, Orsovaer, Temesvárer Philharmonische und Weisskirchner Männer-Gesangverein und einige waren deputativ vertreten. Laut Programm wurden die Sänger von Herrn Balthasar Muntean empfangen und in ihre Quartiere geleitet. Zu Mittag wurde à la Karte gespeist, Nachmittag Ausflüge nach Marilla, Csiklova etc. etc. gemacht. Abends 8 Uhr war Comers im Schützengarten. Den eigentlichen Festtag bildete der 30. Mai. Vormittag ist die General-

probe für's Fest-Concert im Theater, Mittag Festbanket im Schützengarten abgehalten worden, wobei die üblichen offiziellen Toaste von den Herren Muntean, Vrabetz und Strasser gesprochen wurden und ernteten die Redner von den Sängern rauschenden Beifall.

Punkt 7 Uhr Abends begann (mit Rücksicht auf das Kränzchen) das Festconcert und wurden folgende Lieder mit ausgezeichneter Verve und Präcision gesungen: 1. „Kölcsy-Hymnus“ von sämtlichen Vereinen (150 Sänger); 2. „Schön Rothtraut“ vom Orsovaer Verein; 3. „Édes leánykám“, vorgetragen vom Temesvárer Philharmonischen Verein; 4. „Frühlingslied“ und „Der Wirthin Töchterlein“, vorgetragen von Herrn Ferdinand Koreck; 5. „Schweigen der Nacht“, aus der Oper „Der Schwur“, vom Pancsovaer Verein; 6. „Gute Nacht“ vom Weisskirchner Männergesangverein; 7. „Die Bitte“ vom Oraviczaer Musik- und Gesangverein 8. „Induló“, Massenchor, vorgetragen von sämtlichen Vereinen.

Dieses Concert war in jeder Beziehung sehr gelungen. Der Beifall, welcher jedem einzelnen Liede folgte, war ein stürmischer und wollte gar kein Ende nehmen; alle Vereine sangen brav und vorzüglich, das Auditorium lauschte athemlos den Vorträgen und war ganz enthusiastisch. Die Pancsovaer Sänger bekamen von ihren besonderen Verehrern einen Kranz gespendet. Nach Schluss des Festconcertes wurde jedem Verein zum Andenken an das Jubiläum eine grosse, schöne Lyra, in Anina erzeugt, überreicht.

Das Kränzchen war sehr zahlreich besucht und wurde Terpsichoren lebhaft bis zum Morgen gehuldigt.

Ein Theil der Sänger reiste morgens nach Hause, die Temesvárer, Orsovaer und Pancsovaer machten noch einen Ausflug nach Anina über Marilla und konnten hiebei unsere entzückend schöne Gebirgsgegend nicht genug bewundern. In Anina wurde das Eisenwerk besichtigt und dann gegenseitig mit dem Rufe auf Wiedersehen herzlichst Abschied genommen.

Nur die Pancsovaer Sänger blieben noch in unserer Mitte. Ihnen zu Ehren wurde noch eine Abschiedsfeier im Schützengarten arrangirt, bei der es lebhaft und lustig herging. Es wurde gesungen, getrunken, gescherzt, gelacht, getanzt, Toaste wurden gehalten, Couplets vorgetragen, in welchen besonders Herr Mergl aus Pancsova sich hervorthat.

Die lieben Pancsovaer verliessen uns erst am 1. Juni Morgens und reisten über Baziás nach Hause. Mit dieser Abreise hatten die schönen fröhlichen Stunden, die wir mit unseren freundlichen Sangesbrüdern

aus Temesvár, Pancsova, Weisskirchen und Orsova verbrachten, ein Ende erreicht.

Im grossen Ganzen können wir diese Tage als ein gelungenes Freudenfest für Oravicza nennen, ein Fest, welches Einigkeit, guter Wille und gegenseitige Freundschaft zu Stande gebracht, das fortleben wird in der Erinnerung aller Theilnehmer. Hier sei auch der Dank unseren Mitbürgern abgestattet für die in so reichem Masse dem Verein zu Theil gewordene Unterstützung.

In der Sitzung vom 1. Dezember 1887 wurde folgender Beschluss gefasst: Am Sylvesterabende eine Unterhaltung zu geben.

Bei der Generalversammlung vom 17. Dezember 1887 wurden Herr Julius Schnabel zum Vorsitzenden und die Herren Dr. Kállai, Georg Király, Hugo Rieszer und Georg Petrovits in's Wahl-Comité gewählt.

Der Vorsitzende des Wahl-Comités beantragt, der Generalversammlung folgende Vereinsleitung für das Jahr 1888 zu wählen u. zw. die Herren Josef Mayer zum Präses, Balthasar Muntean zum I. und Georg Petrovits zum II. Vicepräses, ferner die Herren Redlein zum Cassier, Anton Weigl zum Archivar, Johann Popa zum Secretär; in den Ausschuss wurden folgende Herren gewählt: Math. Atzinger, Josef Bedóházy, Peter Demetrovits, Max Graf, Andreas Horváth, Dr. Emanuel Kállai, Ernest Motsidlovsky, Hugo Rieszer, Julius Schnabel, Peter Tenyér, Árpád Tribus.

Herr Julius Schnabel beantragt, dem Herrn Max Graf für seine langjährigen Verdienste um den Verein den Dank zu Protocoll zu nehmen. Wird einstimmig angenommen.

Herr Dr. Kállai beantragt, dem Vorsitzenden Herrn Julius Schnabel für die taktvolle Leitung der Generalversammlung den Dank zu votiren. Wurde einstimmig zum Beschluss erhoben.

In der Ausschusssitzung vom 29. Feber 1888 meldete der Präses Herr J. Mayer den Eintritt von 19 Mitgliedern an. Derselbe berichtet über den letztabgehaltenen Sylvesterabend, welcher einen Reinertrag von fl. 96.16 dem Verein einbrachte, ferner berichtet der Präses, dass eine Wiener Firma noch vom Jahre 1880—81 für geliehene Musikalien einen Betrag von fl. 71.30 bekommt. Wird dem Revisions-Comité unter Beiziehung des Chorleiters zur genaueren Ueberprüfung zugewiesen.

Am 18. Mai 1888 wurde eine ausserordentliche Generalversammlung abgehalten. Da der Präses Herr Josef Mayer übersiedelte,

wurde Herr Balthasar Muntean zum Präses und Herr Karl Kanz zum Vicepräses einstimmig gewählt und dem abgetretenen Präses Dank votirt.

Der Präses stellt die Anfrage, ob die Sänger der Feierlichkeit des Pancsovaer Gesangvereines corporativ oder deputativ beiwohnen wollen. Es wurde beschlossen, eine Sänger-Deputation zu dem Feste des Pancsovaer Gesangvereines am 20. August 1888 zu entsenden.

Herr Peter Demetrovits erneuert den schon früher beschlossenen Antrag, einen Percentsatz von den künftighin zu gebenden Concerten für einen Sänger-Reisefond in Abzug zu bringen. Dieser Antrag wurde angenommen.

In der Sitzung vom 27. October 1888 zeigt der Vorsitzende Herr B. Muntean den Austritt mehrerer Vereinsmitglieder, den Rücktritt des Vicepräses Herrn Karl Kanz, sowie auch den des Cassiers Herrn Redlein, wegen Uebersiedlung nach Anina an, übergibt die Rechnungen zur Ueberprüfung dem Revisions-Comité und wurde beschlossen, einen Cassier-Stellvertreter zu wählen. Indessen wurde der Präses betraut, die Rechnungen weiter zu führen.

Herr Chormeister Zech beantragt, einen Gesangs-Cursus für Mädchen möglichst bald zu eröffnen. Wurde beschlossen, pro Person fl. 1.— als monatlichen Beitrag für den Gesangsunterricht zahlen zu lassen.

Am 26. Jänner 1889 wurde die ordentliche Generalversammlung abgehalten und als Vertrauensmänner folgende Herren gewählt: Josef Vrabetz als Obmann, Peter Tenyér, Georg Petrovits, Franz Zech, Peter Timáry, Emil Weigl und Árpád Tribus. Nach 10 Minuten erschien die Wahlcommission und beantragte, folgende Herren in die Vereinsleitung zu wählen: Josef Kellermann zum Präses; Georg Petrovits zum I. und Peter Demetrovits zum II. Vicepräses; Emil Weigl zum Cassier; Anton Weigl zum Archivar, Adolf Gross zum Secretär; ferner M. Atzinger, Josef Bedóházy, Andreas Horváth, Franz Grau, Dr. Em. Kállai, Ernest Motsidlovsky, Balth. Muntean, Johann Popa, Julius Schnabel, Hugo Rieszer, Peter Tenyér und Árpád Tribus in den Ausschuss.

Der Vorsitzende beantragt, dem Herrn Muntean für seine Mühewaltung als gewesener Präses den Dank zu Protocoll zu nehmen. Wird einstimmig angenommen. Das Präliminar für das Jahr 1889 wird folgendermassen festgestellt: Einnahmen an Mitgliederbeiträgen fl. 240.—, für Juxabend und Concerte fl. 120.—, Summa fl. 360.—. An diversen Ausgaben fl. 294.—, so bliebe ein Reinertrag von

fl. 66.—, man hofft aber einen grösseren Reinertrag pro 1889 bei guter Leitung zu erzielen.

In der Sitzung vom 31. Jänner 1889 wurde ein Comité zur Anwerbung von Sängern exmittirt und die Herren Emil Weigl, Peter Demetrovits und Árpád Tribus hiezu gewählt, ferner ein Comité delegirt, um die Herren Vrabetz und Petrovits zu bewegen, eine Musikabtheilung im Vereine wieder zu gründen. Gleichzeitig wurde ein Comité für's Arrangement des Juxabendes, bestehend aus den Herren Josef Kellermann, Georg Petrovits und Franz Zech gewählt.

In der Sitzung vom 7. März 1889 beantragt der Präses Herr Kellermann, die Forderung der Firma Rébay & Robicssek in Wien durch die Intervention des Herrn Josef Mayer in Raten abzuzahlen, um endlich diese Schuld los zu werden, ferner berichtet der Vorsitzende über das Resultat des Juxabends. Einnahme fl. 134.60, Ausgaben fl. 67.50, Reinertrag fl. 67.10. Der Präses beantragt die Creirung einer Musikabtheilung. Wird angenommen.

In der Sitzung vom 20. März erklärte Hr. Petrovits, dass er bereit ist, mit einer Musikabtheilung dem Verein beizutreten, jedoch müsste dem Musiklehrer Herrn Klier ein Honorar durch Sammlungen von mindestens fl. 12.— per Monat gesichert werden. Dieser Antrag wurde angenommen.

Herr Petrovits stellt auch einstweilen sämtliche Instrumente dem Vereine zur Verfügung, worüber ein Verzeichniss angelegt und für die Musik-Abtheilung ein separates fachmännisches Comité gewählt wird, an dessen Spitze der jeweilige Vicepräses zu stehen hat. Ferner werden auch die nöthigen Noten angeschafft und besorgt das Musik-Comité die Vermehrung der Mitglieder für die Musikabtheilung.

Die Zusammenstellung der Programme für die Concerte, Liedertafeln und sonstigen Vereins-Productionen haben beide Abtheilungen zu beschliessen und dem Ausschuss zu unterbreiten.

Der Antrag des Herrn Petrovits wird dankend angenommen und gleich zur praktischen Ausführung seines Antrages geschritten, indem Herr Präses Kellermann die Oberleitung des Vereines übernimmt. Der Präses berichtet, dass der Verein von der „Szegedi Dalárda“ zum Landes-Sängerfest vom 15. bis 19. August eingeladen wurde, ferner hat der Budapester Landes-Sängerbund den Verein eingeladen, dem Bunde beizutreten.

Herr Georg Petrovits macht die Mittheilung, dass Herr Alois v. Szabó seinen grossen Saal dem Verein unentgeltlich überlässt. Wird dankend angenommen.

In der Sitzung vom 28. Mai 1889 berichtet der Cassier Herr Emil Weigl, dass die letzte Liedertafel eine Einnahme von fl. 51.50 und Ausgaben von fl. 20.90 auswies, daher einen Reinertrag von fl. 30.60 ergab. Für die Ueberlassung des Schützengartens zu den Vereinsliedertafeln wird dem Schützenverein schriftlich der Dank zugesendet. Der Präses beantragt, den Herren Funke und Smicheus für ihre freundliche Mitwirkung bei der letzten Sommerliedertafel den Dank protocollarisch auszusprechen. Wird einstimmig angenommen. Herr Julius Schnabel stellt den Antrag, Herrn Zech zu ersuchen, wenn möglich eine Operette mit unseren Kräften zu geben. Der Chormeister Herr Zech antwortete, er wird darauf hinstreben, eine Operette zu geben, dass aber vorläufig nicht hinreichend Kräfte vorhanden sind, jedoch beim Eintreten von hinreichenden Sängerinnen er sofort dazu schreiten wird, Operetten zu arrangiren. Dem Herrn Musiklehrer Klier wird sein rückständiger Gehalt ausbezahlt.

Der Präses Herr Kellermann berichtet in der Sitzung vom 14. Jänner 1890, dass mehrere neue Mitglieder eingetreten. Es wurde beschlossen, den Juxabend am 15. Feber 1890 abzuhalten und folgende Musikalien dazu angeschafft: 1. Juxpolka von Storch, 2. Frühlingsglocken, Festmarsch von Dertenberger, 3. Lorle im Schwarzwalde, 4. Kindersymphonie von Haydn, für Damen. Ferner wurde beschlossen, die Generalversammlung am 19. Jänner im Wochenblatt anzukündigen und selbe am 1. Feber 1890 abzuhalten.

In der Generalversammlung vom 1. Feber 1890 wurden folgende Beschlüsse gefasst: Die Vereinsleitung tritt zurück und wird eine Wahlcommission gewählt aus folgenden Herren: Andreas Horváth als Vorsitzender, Zech, Petrovits, Emanuel Weigl, Julius Grau, Franz Glaser; nach Berathung des Wahlcomités wurden folgende Herren zur Vereinsleitung gewählt: Mathias Atzinger zum Präses, Alois v. Szabó Vicepräses, Emanuel Weigl v. Blauenstein zum Cassier, Balthasar Bastius Schriftführer, Alfred Mann zum Archivar und in den Ausschuss folgende Herren: Andreas Horváth, Dr. Kállai, Franz Grau, Balth. Muntean, Julius Schnabel, Petrovits, Anton Weigl v. Blauenstein, Franz Glaser, Constantin Pastilla, Anton Végh und Balthasar Bastius.

Zu Revisoren der Rechnungen pro 1889 wurden die Herren Andreas Horváth und Julius Grau gewählt. Herr Horváth beantragt,

dem Herrn Alois v. Szabó für sein dem Verein seit länger als ein Jahr umsonst überlassenes Local, so auch dem Schützenverein für die freie Ueberlassung und Gratisbeleuchtung des Tanzplatzes und der Veranda den Dank schriftlich zuzusenden und auch zu Protocoll zu nehmen. Wird einstimmig angenommen.

In der Sitzung vom 17. April 1890 berichtet der Cassier Herr v. Blauenstein, dass die Gesamteinnahme des Juxabends fl. 137.85 betrug, ab hievon an Ausgaben fl. 65.53, bleibt ein Reinertrag von fl. 72.22, was zur Kenntniss genommen wurde. Es berichtet auch der Präses, dass die Schuld Robicsek vollkommen ge- ebnet ist. Ein Missverständniss mit dem „Aranykör“ wurde durch Herrn Horváth ausgetragen.

Vom 17. April 1890 bis zum 12. Feber 1891 wurde entweder keine Ausschusssitzung abgehalten, oder fehlen die Protocolle. Der Vereincassier Herr Emanuel Weigl v. Blauenstein berichtet in der Ausschusssitzung vom 12. Feber 1891, dass die Brutto-Einnahme des letzten Juxabends fl. 149.60, die Ausgaben fl. 65.86 betrugten, daher ein Reinertrag von fl. 85.74 blieb. Es wurde dem Präses Herrn Mathias Atzinger für sein ökonomisches Gebahren im Interesse des Vereines der Dank votirt und beschlossen, am 21. Feber die Generalversammlung abzuhalten.

Die Generalversammlung vom 21. Feber 1891 war zahlreich besucht und eröffnete selbe der Präses Herr Atzinger. Der Rechenschaftsbericht wird verlesen und zur Kenntniss genommen, auch der Cassa- und Revisions-Comitébericht. Nachdem das Wahlcomité aus den Herren Andreas Horváth als Obmann und Julius Várady, Friedrich Bach, Hugo Rieszer, Franz Glaser, Weigl und Alois Szabó sich constituirte und sich zurückgezogen, um über die Wahl der neuen Vereinsleitung schlüssig zu werden, beantragte der Vorsitzende, folgende Herren in die Vereinsleitung zu wählen: zum Präses Herr Moritz Richter, Mathias Atzinger zum Vicepräses, Weigl v. Blauenstein zum Cassier, Czerminger Alfred zum Secretär, Alfred Mann zum Archivar und Sigmund Woth zum Vicearchivar, ferner in den Ausschuss die Herren Alois v. Szabó, Julius Várady, Franz Grau, Andreas Horváth, Ernest Motsidlovsky, Friedrich Bach, Hugo Rieszer, Dr. Emanuel Kállai, Julius Widhalm, Johann Popa, Dr. Alexander Kóváry und Robert Smicheus, zu Rechnungs-Revisoren wurden die Herren Andreas Horváth, Julius Grau, Dr. Georg Scheda und Franz Grau gewählt.

Der neu gewählte Präses Herr Richter dankt für seine Wahl und verspricht sein Möglichstes für den Verein zu leisten, jedoch erbittet er sich auch die Unterstützung des Ausschusses, der Sänger und der Vereinsmitglieder, damit der Verein wieder einen Aufschwung nehmen soll. Der Ausschuss und die Sänger versprechen, ihn lebhaft zu unterstützen, da sie sich freuen, einen solchen Präses zu haben.

Herr Andreas Horváth wiederholt den schon längst von mehreren Ausschussmitgliedern gehegten Wunsch, das ungarische Lied mehr zu pflegen und verspricht der Präses, am 15. März bei der Festvorstellung des „Aranykör“ den „Hymnus“ und das „Szózat“ zur Aufführung gelangen zu lassen. Nachdem Herr Richter die Sänger zum pünktlichen Erscheinen zu den Gesangsproben und eifriger Mitwirkung angeeifert hatte, wurde die Generalversammlung geschlossen.

In der Ausschusssitzung vom 26. August 1891 übergab der Präses Herr Richter die Leitung des Vereines an den Vicepräses Herrn Atzinger, da er einen 6-wöchentlichen Urlaub zur Erholung seiner Gesundheit antreten muss. Der Cassier erstattet Bericht über den Erfolg der drei Liedertafeln, von welchen ein Reinertrag von fl. 49.04 verblieb. Herr Andreas Horváth gab seiner Freude über dieses günstige Resultat Ausdruck, da die Liedertafeln meistens ein Deficit brachten.

Es entspinnt sich nun eine Debatte wegen dem Entrée der Schützenvereins-Mitglieder, ob selbe bei den Vorstellungen des Musik- und Gesangvereines das Entrée zu zahlen haben. Deshalb ergeht eine Zuschrift an das Präsidium des Schützenvereines, um diese Angelegenheit zu klären, da doch der Musik- und Gesangverein ein anderer Körper und berechtigt ist, ein Entrée zu nehmen, zumal es allen bekannt ist, dass der Schützengarten von 8 Uhr Abends nicht mehr von den Mitgliedern des Schützenvereines besucht wird und die Vereinsleitung den Schützengarten dem Musik- und Gesangverein in freundlicher und collegialer Weise zur Verfügung stellte, daher bei festlichen Gelegenheiten Jedermann Entrée zu zahlen hat.

Die Bürgerschul-Commission gestattet (auf Intervention des Herrn Zech), dass die Proben unserer Sänger im Saale der Bürgerschule abgehalten werden dürfen. Dieses freundliche Anerbieten wird dankend angenommen.

In der Sitzung vom 2. October 1891 berichtet der Vicepräses, dass der Präses Herr Richter leider seine Abdankung eingereicht

hat, was mit Bedauern vom Ausschuss zur Kenntniss genommen wurde, zumal der Verein an Herrn Richter, welcher für den Verein mit allen ihm zu Gebote stehenden Mitteln sehr eifrig und mit Hingebung wichtige Dienste leistete und in dieser kurzen Zeit faktisch den Verein wieder zum Aufschwung brachte, viel verliert.

Am 25. Jänner 1892 wurden im „Kronsaal“ unter dem Vorsitz des Vicepräses Herrn Atzinger folgende Beschlüsse gefasst: Der Schriftführer Herr Czerminger erstattet den Rechenschaftsbericht des vergangenen Jahres, welcher sehr interessante Daten enthält und dann berichtet der langjährige bewährte Cassier Herr Weigl v. Blauenstein den Cassabericht, welcher eine Einnahme von fl. 524.— und an Ausgaben fl. 396.71 kr., daher einen Cassarest von fl. 127.30 kr. auswies. Dieser Bericht wurde mit Dank für den Cassier zu Protocoll genommen und beschlossen, die ausständigen Mitgliedsbeiträge energisch einzukassiren, um auch die aussenstehenden Schulden des Vereines zu ebnen.

Die Vereinsleitung legt ihr Mandat nieder, zum Vorsitzenden ad hoc wird Herr Andreas Horváth gewählt und in die Candidations-Commission folgende Herren exmittirt: Atzinger, Bastius, Glaser, Pavlovits, Saruga und Weigl. Nach Berathung der Wahlcommission beantragte der Vorsitzende folgende Vereinsleitung: Zum Präses Herr Mathias Atzinger, zum Stellvertreter Herr Franz Grau und in den Ausschuss die Herren: Bach, Horváth, Dr. Köváry, Motsidlovsky, Muntean, Dr. Scheda, Glaser, Löschardt, Peitl, Regner, Bastius und Smicheus.

Herr Horváth beantragt ferner, den Herrn Zech zum Chormeister, Emanuel v. Weigl zum Cassier, Mann und Woth zu Archivaren und Czerminger zum Schriftführer zu wählen. Hierauf begrüsst Herr Horváth die neugewählte Vereinsleitung. Herr Atzinger dankt im Namen der Vereinsleitung für das Vertrauen, mit der Versicherung, den Verein wieder zur Blüthe zu bringen, in der er vor Jahren gestanden. Es verpflichten sich sämtliche anwesende Sänger mit Handschlag, ihren Vereinspflichten zu entsprechen und die Gesangsübungen fleissig zu besuchen.

Zu Rechnungs-Revisoren wurden die Herren Andreas Horváth und Johann Popa gewählt. Herr Zech dankt für die ehrenhafte Erwähnung im Rechenschaftsbericht, sowohl für seine, als auch für die Verdienste seiner Fräulein Tochter und verspricht für den Verein sein Möglichstes zu leisten.

Der Secretär Herr Czerminger beantragt im Namen der Sänger, anstatt 4 nur 3 Liedertafeln jährlich abzuhalten, als 4. Liedertafel soll der Sylvesterabend, welcher jedes Jahr abgehalten wird, gelten. Da die Statuten diesbezüglich keine Bestimmung enthalten, so wird der Antrag angenommen.

In der Ausschusssitzung vom 10. Mai 1892 berichtet der Präses, dass Herr Czerminger als Secretär schriftlich seinen Rücktritt, wegen Versetzung als Beamter anzeigte und wurde sofort an seine Stelle Herr Bastius gewählt und Herrn Czerminger der Dank für seine Mühe übermittelt. Auch Herr Zech kündigt schriftlich seinen Rücktritt als Chormeister. Diese Kündigung wird mit Bedauern zur Kenntniss genommen und Herrn Zech für seine langjährigen Dienste schriftlich der Dank zugesendet, als auch zu Protocoll genommen.

Da der Präses auf ärztliches Anrathen einen Curplatz besuchen muss, so übergibt er seine Agenden dem Herrn Grau und ersucht zugleich die gegenwärtigen Sänger und Ausschussmitglieder, die internen Angelegenheiten des Vereines zu besorgen, was zur Kenntniss genommen wurde.

In der Ausschusssitzung vom 26. April 1893 bringt der Präses Herr Atzinger zur Kenntniss, dass Herr Johann Salaba seit dem 15. Jänner 1893 zum Chormeister engagirt wurde, mit dem monatlichen Gehalt von fl. 15.—. Wird mit Vergnügen zur Kenntniss genommen. Der Präses beantragt, mehr Gewicht auf die Anwerbung von Sängern zu verwenden und für den Gesangsunterricht von Mitglieder-töchter fl. 1.— und von Nichtmitgliedern fl. 1.50 per Monat einzubehalten. Diese Einkünfte sind dem Chormeister zu überlassen. Herr Weigl beantragt, einen Aufruf an die hiesigen Bewohner in dem „Oraviczaer Wochenblatt“ ergehen zu lassen, damit sie ihre Kinder in die Gesangs-Schule zum Unterricht einschreiben mögen. Der Präses wird den Aufruf einrücken lassen. Es wird ein ständiges Vergnügungs-Comité gewählt, welches dem Ausschuss für Productionen und Concerte Vorschläge zu machen hat und zum Obmann dieses Comité's Herr Salaba gewählt.

Präses Atzinger beantragt, den Herrn Oberverwalter Heny zum Protektor zu wählen. Dieser Antrag wird einstimmig angenommen und eine Deputation entsendet, Genannten zu bitten, die Protektorstelle anzunehmen.

Herr Oberverwalter Heny nahm die Protektorstelle bereitwillig an. Herr Salaba beantragt, da jetzt eine sehr schwache Betheiligung an den Sitzungen zu verzeichnen ist, nur solche Herren in den Ausschuss

zu wählen, welche Anhänglichkeit und Eifer für den Verein bekunden. Der Präses beantragt, der gräflichen Familie Ferdinand v. Bissingen-Nippenburg für die anlässlich der Beerdigung des verstorbenen Herrn Grafen für die Absingung der Trauerchöre gespendeten fl. 20.— den Dank zu votiren. Unserem Mitgliede Herrn Mann wurde für gespendete Noten der Dank abgestattet.

Am 13. Mai 1893 wurde erst die Generalversammlung abgehalten und folgende Beschlüsse gefasst: Nach Verlesung des Rechenschaftsberichtes, welcher zur Kenntniss genommen wurde, brachte der Cassier die Cassagebahrung vom Jahre 1892 zur Verlesung, welche an Einnahmen fl. 334.50, an Ausgaben fl. 304.58, daher einen Cassarest von fl. 29.92 und separat für den Reisefond fl. 12.44, in Summa fl. 42.36 auswies. Nachdem die Vereinsleitung zurücktrat, wurden folgende Herren in die Candidations-Commission gewählt: Rud. Scholl, Blauenstein, Glaser, Grau, Bastius. Nach einigen Minuten der Berathung schlug der Obmann Herr Scholl folgende Vereinsleitung der Generalversammlung zur Wahl vor und zwar die Herren Mathias Atzinger zum Präses, Franz Grau, Vicepräses, Frau v. Zeh zur Vicepräsidentin für die Sängereisen-Abtheilung und in den Ausschuss die Herren Johann Heny als Protektor, Moritz Richter, Timáry, Muntean, Salaba, Scholl, Patziger, Saruga, Glaser, Weigl v. Blauenstein, Smicheus, Bastius. Zum Cassier wurde gewählt Herr Emanuel Weigl, zum Secretär Herr Alfred Mann, zu Archivaren die Herren Angster und Regner. Zu Rechnungs-Revisoren die Herren Timary und Jung. Herr Cucu stellt den Antrag, dem Vorsitzenden den Dank zu votiren, ferner die Einführung einer Hausordnung für den Herrn Chormeister und für die Sänger. Der Herr Archivar möge ein neues Inventar verfassen und der Herr Cassier das Vermögen des Vereines zusammenstellen. Ferner mögen die in den Ausschuss Gewählten von ihrer Wahl verständigt werden. Diese Anträge wurden angenommen und die Generalversammlung geschlossen.

In der Ausschusssitzung vom 20. Juli 1893 wurde das Generalversammlungs-Protokoll authenticirt. Herr Mann dankt von der Secretärstelle ab, da er verhindert ist, selbe zu führen und wurde Herr Glaser an seine Stelle gewählt. Präses beantragt, ein Collekionsgesuch von sämmtlichen Sängern unterschreiben zu lassen, damit die Herren Sänger ihrer Obliegenheit pünktlich entsprechen. Wird angenommen. Das Archiv wird von den Herren Angster und Regner vollständig gesichtet und ein Evidenzbuch darüber angelegt. Herr Josef Schäffer wird als ausübendes Mitglied aufgenommen. Der Vereins-

Präses berichtet, dass der Oberverwaller Herr Johann Heny die Protektorstelle mit der Versicherung angenommen, dass er für den Verein zu jeder Zeit lebhaft einstehen und sein Möglichstes leisten wird.

Zum Obmann des Vergnügungs-Comités wurde wieder Herr Salaba gewählt, für Anschaffung von neuen Noten fl. 17.50 bewilligt und beschlossen, sämmtliche Noten des Vereines mit der Vereins-Stampiglie zu versehen.

Anlässlich des Sängerausfluges nach Anina—Steierdorf wurde den beiden Vereinen für den schönen und herzlichen Empfang und die brüderliche Gastfreundschaft der Dank votirt und schriftlich zugesendet.

In der Sitzung vom 1. September 1893 bringt der Präses zur Kenntniss, dass der hier weilende Präses des Lugoser Gesangvereines Herr v. Sulyok versprach, in dem am 7. September in Aussicht genommenen Concerte zu Gunsten des hiesigen Frauenvereines mitzuwirken. Wurde zur Kenntniss genommen, mit dem Bemerkten, dass der Reinertrag des Concertes unter dem Frauen- und Gesangvereine getheilt wird.

Herr Richter meint, unser Verein sei in erster Linie dazu berufen, das Arrangement dieses Concertes zu übernehmen und wurden die Herren Richter und Atzinger gewählt, sich mit Herrn Sulyok in's Einvernehmen zu setzen.

In der Sitzung vom 9. November 1893 wurde eine Zuschrift des Theater-Casino-Vereines verlesen, in welcher um die Mitwirkung bei der feierlichen Eröffnung unseres schön renovirten Theaters angesucht wird. Mit Vergnügen zur Kenntniss genommen. Herr Chormeister meint, dass wohl die Zeit kurz wäre, etwas Neues aufzuführen, jedoch wurde ihm auf sein Ansuchen Herr Richter zur Seite gegeben, um die Festsetzung eines Programms zu bestimmen.

Am 5. December 1893 machte der Präses Herr Atzinger die erfreuliche Mittheilung, dass die langjährige Schuld von fl. 60.— in der Sparcassa nun vollständig bezahlt wurde. Diese Mittheilung ist dankend zur Kenntniss genommen worden. Ausschussmitglied Herr Richter hebt die Verdienste des Präses Herrn Atzinger und des Chormeisters Herrn Salaba für den Verein hervor und beantragt, beiden den Dank zu Protokoll zu nehmen. Der Dank wurde zum Beschlusse erhoben. Ferner wurde beschlossen, ein Concert im Theater am 16. December zu geben. Mit den Einladungen wurde der Schriftführer Herr Glaser betraut. Selbe sind unter Converts sowohl an Mitglieder, als Nichtmitglieder zu versenden. In das Ordnungs- und Empfangs-

Comité wurden die Herren Peitl und Regner gewählt. Herr Chormeister Salaba dankt in schönem Vortrag dem Herrn Forstmeister Richter für seine Hingebung und Ermöglichung solch' gediegener classischer Concerte zu Gunsten des Vereines. Dieser Dank wurde mit einem herzlichen Éljen auf Herrn Richter von sämtlichen Anwesenden aufgenommen und zu Protocoll genommen.

Am 17. Feber 1894 brachte der Vicepräses Herr Grau zur Kenntniss, dass Herr Atzinger wegen Kränklichkeit seine Demission als Präses einreichte. Diese Mittheilung wurde mit Bedauern zur Kenntniss genommen und mit der Weiterleitung des Vereines Herr Grau betraut. Herr Salaba stellt den Antrag, einen schriftlichen Dank dem Herrn Atzinger für seine ausgezeichneten Dienste, welche er dem Verein leistete, durch eine Deputation zu überreichen. Damit wurden die Herren Salaba und Glaser betraut. Mehrere Eintrittsanmeldungen wurden angenommen.

Die nächste ordentliche Generalversammlung wurde am 10. März 1894 abgehalten und folgende Beschlüsse gefasst: Der Vorsitzende Vicepräses Herr Franz Grau begrüsst die Anwesenden, dankt für ihr zahlreiches Erscheinen. Hernach wurde vom Schriftführer der Rechenschaftsbericht, vom Cassier der Cassabericht des abgelaufenen Jahres verlesen und zur befriedigenden Kenntniss genommen. Herr Forstmeister Richter stellt den Antrag, den gewesenen Präses Herrn Atzinger in Folge seiner vielen Verdienste um den Verein zum Ehrenmitglied zu wählen. Dieser Antrag wurde einstimmig und mit Beifall angenommen und gleichzeitig die Vereinsleitung betraut, das Ehren-Diplom ausstellen zu lassen. Ferner beantragt Herr Richter, Herrn Salaba für seine Verdienste den Dank zu Protokoll zu nehmen, so auch allen Funktionären für ihren Eifer und Fleiss den Dank auszusprechen. Wurde von der Generalversammlung einstimmig angenommen. Herr Cucu beantragt, auch dem Herrn Richter für seine dem Verein geleisteten, unzähligen Verdienste den Dank zu Protokoll zu nehmen. Wurde mit Éljen angenommen.

Der Vicepräses Herr Grau dankt für das Vertrauen und tritt sammt den Funktionären und dem Ausschuss zurück. Es wurde nun ein Wahl-Comité nominirt und Herr Julius Schnabel zum Obmann, zu Mitgliedern folgende Herren gewählt: Franz Grau, Moritz Richter, Timáry, Woth, Salaba. Nach kurzer Berathung des Wahl-Comités beantragte der Vorsitzende Herr Schnabel folgende Herren in die Vereinsleitung zu wählen: Dr. Georg Scheda zum Präses, Franz Grau zum Vicepräses, Frau Anna G. Zeh zur Vicepräsidentin für die

Sängerinnen-Abtheilung, Herr Johann Heny zum Protektor und in den Ausschuss folgende Herren: Richter, Muntean, Schnabel, Timáry, Salaba, Scharpff, Regner, Scholl, Bastius, Smicheus, Glaser, Hedbawny, Seitz und Peitl.

Herr Dr. Scheda dankt für das Vertrauen, verspricht das in ihm gesetzte Vertrauen zu rechtfertigen und für den Verein das Möglichste zu leisten. Herr Schnabel dankt für das Vertrauen als Wahl-Obmann und tritt den Vorsitz dem neu gewählten Präses Herrn Dr. Scheda ab. Herr Dr. Scheda übernimmt den Vorsitz und schlägt in das Revisions-Comité folgende Herren vor: Peter Timáry, Seitz und Scharpff. Zur Authentikation des Generalversammlungs-Protokolles wurden die Herren Schnabel und Cucu gewählt.

Herr Julius Schnabel beantragt, dass ein Comité gewählt werden möge, um neue unterstützende und wirkende Mitglieder für den Verein anzuwerben, so auch Operetten aufzuführen, da selbe seiner Erfahrung gemäss hier immer volle Häuser brachten und für den Verein die besten Einnahmen bringen werden. Diese Anträge wurden einhellig angenommen.

Herr Moritz Richter stellt den Antrag, dass der Verein in Zukunft sowohl mit dem „Aranykör“, als auch mit dem Theater-Casino-Verein auf halben Reinertrag zusammen Vorstellungen im Theater geben soll, da solche vereinte Productionen eine grössere Einnahme erzielen dürften und beim Publikum mehr Anklang finden werden.

Der Chormeister Herr Salaba beantragt, den Rechenschaftsbericht in dem „Oraviczaer Wochenblatt“ zu veröffentlichen und stellt die Anfrage, ob das Vergnügungs-Comité, dessen Obmann er ist, weiter funktionieren soll? Die Generalversammlung beschliesst, dass das Vergnügungs-Comité weiterbestehen möge. Herr Salaba beantragt ferner, dem Herrn Rebernigg für seine aufopfernde Mühe den Dank zu Protokoll zu nehmen, was einstimmig angenommen wird.

In der am 17. März abgehaltenen Ausschusssitzung wurde das Generalversammlungs-Protokoll authenticirt und auf Antrag des Präses Herrn Dr. Scheda folgende Funktionäre gewählt: Herr Emanuel Weigel v. Blauenstein zum Cassier, Herr Richard Seitz zum Secretär, Herr Johann Regner und Herr Josef Angster zu Archivaren.

In der Sitzung vom 14. April wurde auf Antrag des Präses beschlossen, das Ehren-Diplom dem Herrn Atzinger Sonntag den 15. April durch folgende Herren zu überreichen und zwar Dr. Scheda, Timáry, Scharpff, Salaba und Seitz. Ferner meldete der Vorsitzende mehrere neu eintretende Mitglieder an. Es wurden noch folgende

Beschlüsse gefasst und zwar zu Pfingsten im Theater ein Concert zu geben. Herrn Scholl wurde für die künstlerische Ausfertigung des Diploms für Herrn Atzinger der Dank votirt. Ferner stellte Herr Salaba die Anfrage, ob der Verein über den Sommer in den Schützengarten übersiedeln wird? Schliesslich beantragt der Chormeister für den in Verlust gerathenen Fahnen-Traggürtel einen neuen anzuschaffen.

Der Präses Herr Dr. Sceda berichtet in der Sitzung vom 5. Mai, dass der Aninaer Gesangverein sich anfragte, ob sie uns an den Pfingstfeiertagen einen Besuch machen können? Es wurde beschlossen, unsere Aninaer Sangesbrüder mit Vergnügen zu empfangen und ein Vergnügungs-Programm einem Comité zur Ausarbeitung zu übergeben, ferner von dem geplanten Concert im Theater in Folge dieses Besuches abzugehen. Die Aninaer Sangesbrüder wurden feierlichst empfangen und ihnen zu Ehren der Schützengarten, wo die Empfangsfeierlichkeiten stattfanden, schön decorirt, ferner wurde um diese Festlichkeit zu erhöhen, die Regiments-Capelle von Fehértemplom engagirt und ein Banket, Nachmittags Concert, Abends ein Kränzchen abgehalten, welche Vergnügungen sehr animirt und zur allgemeinen Zufriedenheit ausgefallen sind, da das zahlreich anwesende Publikum sich auf's Beste unterhielt. Es wäre eine Uebergangung in der Geschichte unseres Vereines, die Ehrung des Aninaer Brudervereines, welcher auch unsere Sänger seinerzeit in Anina festlich empfing und gastfreundlich behandelte, hier nicht zu registriren.

In der Sitzung vom 9. Juni berichtet der Präses, dass die Hälfte des Reinertrages des im Theater am 2. Juni gegebenen Concertes dem Theater-Casino-Verein zugeführt wurde. Mehrere Beitrittsanmeldungen wurden angenommen. Der Vorsitzende berichtet, dass der Temesvárer Dalkör unseren Verein zu seinem 12-jährigen Jubiläum eingeladen hat. Da jedoch am selben Tag unser Nachbarverein sein 25-jähriges Jubiläum feiert, so wird beschlossen, in corpore nach Steierdorf zu fahren und dem Temesvárer Dalkör schriftlich zu gratuliren. Herr Schnabel beantragt, falls der Schützenverein im Verlauf des Sommers kein Fest im Schützengarten abhalten sollte, so möge der Musik- und Gesangverein ein solches geben und überreicht zu diesem Zwecke dem Präses Herrn Dr. Sceda ein geeignetes Festprogramm zur Durchsicht. Zur Abhaltung einer Liedertafel wurde dem Chormeister die Bestimmung der Zeit überlassen.

In der am 24. August 1894 abgehaltenen Sitzung berichtet der Chormeister Herr Salaba, dass unseren Sängern bei dem Steier-

dorfer Jubiläumsfeste ein brüderliches, freundliches Entgegenkommen entgegengebracht wurde und sich unsere Sänger sehr gut unterhielten. Der Vorsitzende berichtet, dass das hiesige Wasserleitungs-Comité ansucht, zu Gunsten der Wasserleitung ein Concert zu geben. Wird im Principe angenommen. Herr Salaba beantragt, ein neues Clavier zu kaufen und gegen Aufzahlung von fl. 170.— das unserige einzutauschen. Wird beschlossen, diese Angelegenheit mit dem Herrn Renner zu besprechen und die Herren Richter und Scharpff als Fachmänner zur Austragung des Umtausches und zum Ankauf eines neuen Claviers gewählt.

In der Sitzung vom 29. September berichtet der Präses, dass im Namen des Wasserleitungs-Comités die Herren Botos und Raischl dem Verein für das zu Gunsten der Wasserleitung gegebene Concert den Dank überbrachten. Ferner berichtet der Präses, dass von Seite des Temesvár-Fabriker Musik- und Gesang-Vereines zur Gründung eines „Südungarischen Sängerbundes“ unser Verein aufgefordert wurde. Es wurde beschlossen, sich im Principe dem Sängerbunde anzuschliessen, vorausgesetzt, dass die materiellen und finanziellen Kräfte unseres Vereines es erlauben werden. Es wurden Ein- und Austrittsanmeldungen zu Protocoll genommen und die Herren Regner, Bastius, Eiszele und Seitz gewählt, ein Vereinslokal über den Winter aufzunehmen.

In der Sitzung vom 12. December wurde wegen Anschluss an den „Südungarischen Sängerbund“ Herr Secretär Seitz beauftragt, sich mit den Sängern zu berathen und das Resultat der nächsten Ausschussitzung mitzutheilen. Einige Beitrittsanmeldungen wurden angenommen.

Am 14. Jänner 1895 berichtet der Präses Herr Dr. Sceda, dass ein neuerliches Schreiben von dem Temesvár-Fabriker Musik- und Gesangverein anlangte und zum Beitritt im südungarischen Sängerbunde auffordert. Es wurde beschlossen, für die freundliche Aufmerksamkeit zu danken und wenn es unsere materiellen Verhältnisse erlauben, uns gewiss dem Bunde anzuschliessen, da wir im Principe damit einverstanden sind; die von Frau Atzinger gespendeten Trauer-Chöre wurden dankend angenommen und der Spenderin protocollarisch der Dank votirt. Der Krankencassa-Verein bittet für seinen zu gebenden Ball das Vereinslokal zu überlassen. Wurde bewilligt. Einige Beitrittsanmeldungen wurden angenommen. Einen Juxabend abzuhalten wurde auch beschlossen.

Am 6. März 1895 wurde unter dem Vorsitze des Vicepräses Herrn Franz Grau beschlossen, die Generalversammlung möglichst bald abzuhalten. Der „Aranykör“ ersucht, dass bei der Feier am 15. März der Musik- und Gesangverein mitwirken möge. Wurde zugesagt. Wirkende Mitglieder wurden aufgenommen.

In der Ausschusssitzung vom 13. März unter dem Vorsitz des Präses Herrn Dr. Scheda wurde beschlossen, die Generalversammlung am 23. März abzuhalten.

Am 23. März 1895 wurde die Generalversammlung abgehalten und verlas der Schriftführer Herr Seitz den Rechenschaftsbericht. Die Zahl der ausübenden Mitglieder betrug 32, u. zw. 21 Sänger und 11 Sängerinnen, die Zahl der unterstützenden Mitglieder 51, gegen voriges Jahr ein Plus von 7 Mitgliedern. Es wurden 11 Ausschusssitzungen im abgelaufenen Jahre abgehalten. Gesangsstunden wurden vier in der Woche und wenn nothwendig, auch mehr abgehalten. An Productionen zählte man vier Concerte, davon eines zu Gunsten der zu errichtenden Wasserleitung und die Mitwirkung bei der Festvorstellung des „Aranykör“. Ständchen wurden den Mitglieder-Fräuleins Richter, Atzinger und Sittner am Vorabend ihrer Trauungen gegeben. Am 1. Mai wurde den Pancsovaer Sangesbrüdern zu Ehren ein Commers-Abend abgehalten, wie schon früher beschrieben, auch der Aninaer Gesangverein feierlichst empfangen und ihm zu Ehren ein schönes Fest gegeben. Ferner fanden statt zwei Liedertafeln, ein Ausflug zur Fahnenweihe nach Steierdorf, zwei Theatervorstellungen, combinirt mit Musik- und Gesangs-Productionen, unter der Leitung der Vicepräsidentin Frau Anna G. Zeh, eine Frühlings-Serenade beim Präses Herrn Dr. Scheda, ein Abschieds-Abend zu Ehren des scheidenden Mitgliedes Herrn Richard Scharpff, ein Sylvester- und ein Juxabend. Trauer-Chorale wurden bei der Beerdigung der verstorbenen Mitglieder Dr. Maniu, Atzinger, Eckl, Cucu, Demetrovits, Mann und Huszarek gesungen. Kränze wurden auf die Bahre des Ehrenmitgliedes Atzinger und Sangesbruders Costa Demetrovits gelegt.

Für den Aufschwung des Vereines machten sich verdient und wurde protocollarischer Dank votirt den Herren und Damen: Präses Dr. Scheda, Richter, Funke, Salaba, Atzinger, Stara, Scharpff, Hedbawny, Kanz jun., Scholl, Rebernick, Peitl, Smicheus und Timáry den Frauen A. G. Zeh, M. Atzinger, dem Fräulein Richter für ihre eifrige und hingebungsvolle Mitwirkung bei Concerten und Theater-vorstellungen.

Dem löbl. Schützenverein und Herrn Hotelier Stein wurde ebenfalls der Dank votirt, Ersterem für die uneigennützigte Ueberlassung der Localitäten, Letzterem für das zinsfreie Gesangszimmer.

Dem Protector des Vereines Herrn Oberverwalter Heny wurde für seine öfters bewiesene Einflussnahme zu Gunsten des Vereines und sein reges Interesse, welches er zu Gunsten des Vereines an den Tag legte, der besondere Dank des Vereines ausgesprochen, auch sei hier dankend Erwähnung und Anerkennung gethan der hingebenden Leistungen des Chorleiters Herrn Salaba, da faktisch seit seinem Eintritt in den Verein sehr Vieles geleistet wurde. Er hat sich die Zuneigung und Achtung der Herren Sänger im Sturm erobert.

Der Verein hat trotz Ueberwindung so mancher Schwierigkeiten und unberechtigter Animosität so ziemliche Fortschritte gemacht, wie der nachstehende Cassabericht ausweist:

E i n n a h m e n :		A u s g a b e n :	
Cassastand im Jahre 1893	fl. 60.53	Ausgaben im Jahre 1894	fl. 339.69
„ „ „ 1894	„ 327.77	„ „ „ 1895	„ 298.14
„ „ „ 1895	„ 407.82		
	<u>fl. 796.12</u>		<u>fl. 637.83</u>

Es bleibt daher ein Reinertrag von fl. 158.29 welcher Betrag in der hiesigen Sparcassa sammt dem Reisefond angelegt wurde. Ferner berichtet der Archivar, dass die Noten und sonstigen Fahrnisse in geordnetem Zustande sich befinden und ein Verzeichniss darüber jedem Mitglied zur Einsicht vorliegt.

Herr Richter beantragt, die Vereinsfunctionäre wieder zu wählen, welcher Antrag einstimmig angenommen wurde. Es wurden daher folgende Herren gewählt: Dr. Scheda zum Präses, Franz Grau Vicepräses, Frau Zeh zur Vicepräsidentin für die Sängerinnen-Abtheilung, in den Ausschuss die Herren Richter, Schnabel, Muntean, Timáry, Hedbawny, Funke, Regner, Bastius, Scholl, Cucu, Smicheus, Peitl, Eiszele. Zum Protector Oberverwalter Heny, zum Cassier Smicheus, Schriftführer Seitz, Archivaren Regner und Angster.

Herr Dr. Scheda dankt in warmen Worten für seine Wiederwahl zum Präses und verspricht, für den Verein auch fernerhin sein Möglichstes zu leisten. Er beantragt, für die vorzüglichen Dienste des Chorleiters Herrn Salaba ihm eine Aufbesserung seines Gehaltes zu bewilligen. Die Generalversammlung nimmt diesen berechtigten Antrag an. In das Rechnungs-Revisions-Comité wurden die Herren Richter, Timáry und Bastius und zur Authentikation des Protocolles die Herren Hedbawny und Funke gewählt.

In der Ausschusssitzung vom 7. Juni meldete der Präses Beitrittserklärungen an und beantragt Herr Salaba, in Anbetracht der Verdienste des Herrn Carl Kanz jun. als ausgezeichneten Violinpieler, selben zum Vicechormeister zu ernennen. Dieser Antrag wurde mit Vergnügen angenommen, so auch der Antrag, eine Liedertafel am 15. Juni im Schützengarten abzuhalten.

Am 16. September eröffnet der Präses die Sitzung und wird der Cassabericht des Vereins-Cassiers zur Kenntniss genommen. Herr Carl Kanz jun. erklärt in einer Zuschrift, die Ehrenstelle als Vice-Chormeister anzunehmen. Der Vorsitzende beantragt, im nächsten Monat im Theater ein Concert zu geben.

Unter dem Vorsitz des Präses wurde am 5. Feber 1896 eine Ausschusssitzung abgehalten. Mehrere Eintrittsanmeldungen wurden angenommen, ferner bringt der Vorsitzende zur erfreulichen Kenntniss, dass die Sparcassa fl. 50.— dem Verein bei ihrer Generalversammlung spendete. Diese edle Spende wird mit Dank angenommen und die Herren Dr. Scheda, Julius Schnabel und Peter Timáry ersucht, der Direction der Sparcassa den Dank persönlich abzustatten. Da die Leitung des Theater-Casino-Vereines das Theater mit Ausschluss von Theaterstücken welches immer Genres nur für rein musikalische und gesangliche Concerte abtreten will, so wird ein Comité entsendet, um mit dem Theater-Verein diese Angelegenheit im freundschaftlichen Wege auszutragen. Der Juxabend wurde am 15. Feber abgehalten und war seit Jahren wieder einmal auf dem Niveau seines einstigen Glanzes. Der Kronsaal war überfüllt, die Productionen erregten ein besonderes lebhaftes Interesse, besonders gefielen der „Landsturm von Kossovicz“, Singspiel und der grosse Ausstattungsfestzug betitelt: „Indische Hochzeit“.

In der Sitzung vom 2. März 1896 wurde beschlossen, die Generalversammlung am 16. März abzuhalten und Herrn Smicheus und Frau, Herrn Hecker und Frau für ihre Mühe zum Gelingen des Juxabends der Dank votirt. Ferner wurde beschlossen, zu den Vorstellungen des Vereines im Theater dem Herrn Intendanten eine Freikarte für einen Balkonsitz und den beiden Herren Redacturen je einen Sperrsitze im Parterre einzuräumen. Der Antrag des Herrn Peitl zur Anschaffung einer mobilen Bühne wurde bis zur Generalversammlung verschoben.

Am 16. März 1896 wurde die Generalversammlung abgehalten, dieselbe vom Präses Herrn Dr. Scheda begrüsst, der Rechenschaftsbericht verlesen und zur Kenntniss genommen. Dann verlas der

Vereins-Cassier den Cassabericht, welcher im letzten Vereinsjahre eine Einnahme von fl. 1012.09 und Ausgaben von fl. 772.44, daher einen Cassarest von fl. 239.65 auswies, mit dem restlichen Reisefond von fl. 15.05 zusammen fl. 254.70 ergab, welcher Betrag in der Sparcassa fruchtbringend angelegt wurde. Dieser schöne Cassaerfolg wurde mit Vergnügen zur Kenntniss genommen.

Nachdem die Vereinsleitung ihr Mandat niedergelegt, wird ein Candidations-Comité gewählt u. zw. die Herren Schnabel als Obmann, Hedbawny und Salaba als Mitglieder. Nach einigen Minuten schlägt der Obmann folgende Herren zur Wahl als Vereinsleitung vor: Dr. Scheda zum Präses, Franz Grau zum Vicepräses, Frau A. G. Zeh zur Vicepräsidentin der Sängeren-Abtheilung, Oberverwalter Heny zum Protektor; in den Ausschuss Timáry, Schnabel, Hedbawny, Funke, Rebernigg, Peitl, Bastius, Scholl, Smicheus, Cucu; zu Ersatzmännern Woth, Eiszele, Angster; zum Cassier Smicheus; zum Schriftführer Seitz; zu Archivaren Peitl und Hecker. Zu Rechnungs-Revisionen wurden gewählt die Herren Richter, Timáry und Bastius; zur Authenticirung des Protocolles die Herren Schnabel und Hedbawny.

Herr Julius Schnabel hebt die Verdienste des Herrn Moritz Richter hervor und beantragt, ihn zum Ehrenmitglied zu wählen.

Dieser Antrag wurde von der Generalversammlung mit Begeisterung angenommen und zur Ueberreichung des Ehren-Diploms die Herren Dr. Scheda, Julius Schnabel, Josef Hedbawny, Johann Salaba und Balthasar Bastius gewählt. Ferner beantragt der Präses, der hiesigen Sparcassa für ihre munificente Spende von fl. 50.— und Hotelier Herrn Stein für die Gratis-Ueberlassung des Vereinslocales den Dank schriftlich zu übersenden. Herr Salaba beantragt, mit fl. 10.— den Reisefond zu vermehren. Diese Anträge werden einstimmig angenommen und die Generalversammlung geschlossen.

Am 18. März 1896 eröffnete der Präses eine Ausschusssitzung, theilte dem Ausschuss mit, dass am 28. Juni die 25. Jahreswende der Fahnenweihe herantritt und es angezeigt wäre, das Jubiläum der Fahnenweihe festlich zu begehen. Es wurde beschlossen, das 25-jährige Jubiläum jedenfalls festlich zu feiern und hiezu unsere Fahnenpathin, die hochgeborene Frau Gräfin Eleonore von Bissingen-Nippenburg ehrfurchtswoll einzuladen. Ein 9-gliedriges Comité wurde bezüglich Feststellung des Festprogrammes entsendet, das Bericht zu erstatten hat, auf welche Art und Weise dieses Fest zu veranstalten sei. Unter Einem wurde auch beschlossen, da der Millenniumfeier wegen der

grössere Theil der stüdung. Sängervereine theils durch locale Festlichkeiten, theils durch den Besuch der Millennar-Ausstellung ohnedies in Anspruch genommen sein wird, nur unsere Nachbarvereine, die sogenannten Werkler zu diesem Fahnenweih-Jubiläum einzuladen.

In das Fest-Comité wurden folgende Herren gewählt: Julius Schnabel zum Obmann, ferner Hedbawny, Funke, Salaba, Peitl, Hecker, Timáry, Pratte und Rebernigg, welche in der nächsten Ausschusssitzung vom 18. Mai das folgende Programm dem Ausschuss zur Genehmigung vorlegten.

Am 28. Juni 1896 Empfang der fremden Gesangvereine und Einquartirung in den Privatwohnungen; 3 Uhr Nachmittag im Theater Probe der Massen-Chöre; 8 Uhr Abends Festconcert und nach dem Concert im Krongarten Sänger-Commers.

Am 29. Vormittag Ausflug mit den Sangesbrüdern nach Csiklova; 1 Uhr Nachmittag Banket im Schützengarten; nach dem Banket Concert-Vorträge der Musik-Capelle und abwechselnd Liedervorträge der Gesangvereine; ferner grosse Tombola mit werthvollen Gewinnsten; Abends 9 Uhr Beginn des Kränzchens bei glänzender Beleuchtung des Schützengartens, um 10 Uhr Nachts brillantes Feuerwerk. Tafel- und Concertmusik von der renommirten Aninaer Werkskapelle. Dieses Programm wurde vom Ausschuss vollinhaltlich angenommen und dem Comité für seine Bemühungen der Dank votirt.

In der Sitzung vom 3. Juni berichtet der Präses, dass — nachdem Frau Gräfin v. Bissingen verhindert ist, persönlich dieser Feierlichkeit beizuwohnen, dieselbe ihr Bedauern hierüber zum Ausdruck bringt und dem Verein zur Jubiläumsfeier ihre besten Glückwünsche entbietet — die Vereinsleitung mit der höflichen Bitte um eine Stellvertreterin ansuchte und ihre Aufmerksamkeit auf die ehemalige Ehrendame und Mitbegründerin unseres Vereines Frau Emma v. Gyurgyevich zu lenken sich erlaubt. Ihre hochgeborene Frau Gräfin von Bissingen hat unserem Ansuchen gnädigst entsprochen und ist die Vereinsleitung in der angenehmen Lage, gleich die Thatsache zu berichten, dass ihre hochwohlgeborene Frau Emma v. Gyurgyevich der unsere Bitte ihr vortragenden Deputation in der liebenswürdigsten und gnädigsten Weise die Annahme der Fahnenpathin-Stellvertreterin zugesagt hat, nachdem sie von der Frau Gräfin Eleonore von Bissingen bereits auch verständigt wurde. Ferner verlas der Präses eine Zuschrift des Aninaer und des Steierdorfer Gesangvereines, welche die Einladung zum Fahnenweih-Jubiläum annahm und theilte auch mit, dass zu dem Feste von Seite der Präsidien sowohl der Schützengar-

ten, als auch das Theater zur freundlichen Verfügung gestellt werden. Verlesung der Zuschrift der isr. Religions-Gemeinde, in welcher sich selbe für die Mitwirkung der Sänger bei ihrer im Tempel gegebenen Millennarfeier bedankt. Wurde zur Kenntniss genommen. Auch berichtet der Präses, dass der Cassier Herr Smicheus von seiner Stelle abgedankt und aus dem Verein ausgetreten ist. Es wurde provisorisch Herr Peitl mit der Führung dieser Aegenden betraut und ihm die Cassa, das Cassabuch und sämtliche Belege richtig übergeben.

Ueber Initiative des hiesigen Schützenvereines, dass sämtliche Oraviczaer Vereine eine Millenniumsfeier zusammen abhalten sollen, hat sich die Vereinsleitung mit dieser Idee einverstanden erklärt und wurden zu der gemeinsamen Sitzung sämtlicher theilnehmenden Vereine behufs Feststellung des Programmes Präses Dr. Scheda und Chormeister Salaba exmittirt.

In den folgenden drei Sitzungen des permanenten Comités wurden verschiedene auf das Fest bezügliche Beschlüsse gefasst und das in der Sitzung vom 18. Mai angenommene Programm zur Durchführung gutgeheissen.

Das Fahnenweih-Jubiläum vom 28—29. Juni 1896.

Es war ein gelungenes, selten schönes Fest: frei vom leisesten Misston, befriedigte die Art und Weise des Arrangements Jedermann. Jede einzelne Nummer des Festes, alles zusammen erwarb einen allgemeinen grossen Beifall von dem überaus zahlreich erschienenen Publicum, der Verein wurde über das prächtige Gelingen allseits beglückwünscht.

Das officielle Programm war folgendes: Erster Tag (28. Juni):

1. Vormittag: Empfang der auswärtigen Festgäste.
  2. Nachmittag 3 Uhr: Probe zu den Massenchören im Theater.
  3. Abends 8 Uhr: Fest-Concert unter Mitwirkung der nachbarlichen Gesangvereine und der Damen Frau I. Motsidlovsky, Fr. Eszthi Regner, Fr. Emma Richter, Fr. Anny Rieszer und vieler ehemaligen Herren Sänger.
1. a) Festrede an die Fahnenpathin Ihre Hochgeborene Frau Gräfin Eleonore von Bissingen-Nippenburg, resp. an die bevollmächtigte Stellvertreterin, die ehemalige Ehrendame Frau Emma Gyurgyevich, gesprochen von Herrn Josef Hedbawny. b) Anheften der Jubiläumsschleife an die Fahne durch die Fahnenpathin-Stellvertreterin.
2. Langer: „Millennium-Hymnus“, in Budapest preisgekrönter Chor, gesungen vom hiesigen und allen nachbarlichen p. t. Gesangvereinen.
3. Fesca: Letzter Satz aus dem Clavier-Quartett. Nr. I., C-moll. Vio-

line Frl. J. Orthmayr, Bratsche Herr Kanz jun., Violoncello Herr J. Salaba, Clavier Herr C. Funke. 4. Moszkovszky: Valse Nr. I., E-dur Clavier-Solo, Frl. Helene Orthmayr. 5. Ungarische und deutsche Declamation, vorgetragen von Frau Irma v. Motsidlovsky. 6. J. Otto: „Der Sänger“, Herren-Massenchor. 7. Dancsa: „Le Souvenir“, Violin-solo, Frl. J. Orthmayr, Clavierbegleitung Frl. E. Richter. 8. Liszt: II. Ungarische Rhapsodie, vierhändig, Frl. H. Orthmayr und Frl. Anny Rieszer. 9. Weinzierl: „Mädchenträume“, gemischter Chor mit Clavier, Frl. E. Richter. 10. Mendelssohn: Hochzeitsmarsch aus „Sommernachtstraum“, Clavier (vierhändig) Trio; Clavier Frl. E. Richter, Frl. Eszti Regner, Violine Frl. J. Orthmayr, Herr Kanz, Violoncello Herr J. Salaba. Nach dem Fest-Concerte Sänger-Commers im „Krongarten“.

Zweiter Tag (29. Juni): 1. Vormittag: Ausflug nach Csiklova. Zusammenkunft 8 Uhr im Schützengarten. 2. Mittags 1 Uhr: Fest-Banket im Schützengarten, die Tafelmusik executirt die Aninaer Werkskapelle. 3. Nachmittag 3 $\frac{1}{2}$  Uhr: Concert derselben Kapelle und Gesangsvorträge. Tombola. 4. Abends 9 Uhr: Fest-Kränzchen. 5. Abends 10 Uhr: Brillantes Feuerwerk aus der pyrotechnischen Fabrik des J. Stuver in Wien. Prachtvolle Decorationen des Schützengartens, speciell des Rondeau's, welches zu einem herrlich beleuchteten Festzelte (200 Lampions, Flaggen, Mastbaum u. s. w.) umgewandelt wird.

Laut unserem Programm wurden am 28. Juni Vor- und Nachmittag unsere Festgäste empfangen. Mit dem Aninaer Nachmittagszuge kamen die lieben Sangesbrüder aus Anina und Steierdorf, wurden am Bahnhofe vom Präses, dem Empfangscomité und sämtlichen Sängern herzlichst begrüßt und in einem langen Zuge von Equipagen bis zum Vereinslocale geleitet, wo die Fahnen deponirt und die fremden Sangesbrüder in den von unseren Mitbürgern gastfreundlich überlassenen Quartieren untergebracht wurden. Um 3 $\frac{1}{2}$  Uhr Nachmittags fand die Generalprobe zu den Massenchören statt; über das prächtige Zusammensingen der glücklich gewählten zwei Chöre waren die Nachmittags anwesenden „Kibitze“ bereits ganz entzückt.

Abends halb 8 Uhr überraschten die Aninaer Sangesbrüder den Präses Herrn Dr. Scheda mit einem Ständchen, für welche Aufmerksamkeit derselbe herzlichst dankte.

Um 8 Uhr begann das Festconcert bei ausverkauftem Hause. Zu demselben wurde die Fahnenpathin-Stellvertreterin vom Präses

Herrn Dr. Scheda und dem Ausschussmitgliede Herrn Funke aus ihrer Wohnung abgeholt, im Vestibül des Theaters von den Sängern empfangen und auf die Bühne geleitet.

Der erste Punkt des Programmes bot ein wunderbares lebendes Bild, eine Gruppe, wie man sie selten auf der Bühne sieht. In der Mitte der mit prächtigen Blumen und Fahnen reichlichst decorirten Bühne stand der Fahnenträger mit der aufgerollten Jubelfahne, eng angeschlossen rechts und links die noch lebenden und anwesenden Gründer und Ehrenmitglieder, die alten und gegenwärtigen Sänger, rechts und links die beiden Brudervereine mit ihren aufgerollten Fahnen. Die Front dieser grossen Gruppe war gegen die vor der Fahne stehende Fahnenpathin-Stellvertreterin Frau Emma v. Gyurgyevich gerichtet. Während der Vorhang in die Höhe ging, ertönte aus der mit bengalischem Feuer beleuchteten Gruppe das Motto unseres Vereines. Nach dessen Absingen trat Ausschussmitglied Herr Hed-bawny auf die Bühne und begrüßte die Fahne, die Fahnenpathin und deren Stellvertreterin in schönen und in gebundener Form gesprochenen Worten. Den Gruss erwiderte die Fahnenpathin-Stellvertreterin in ungarischer und deutscher Sprache, schmückte unsere Fahne mit dem von ihr gespendeten silbernen Lorbeerkranz, heftete hierauf das von der Vereinsleitung und den Sängern gewidmete Fahnenband mit der Inschrift „Die Vereinsleitung und die Sänger zur Erinnerung an das 25-jährige Fahnenweih-Jubiläum“ auf die Vereinsfahne. — Mit ebensolchen Bändern wurde das Banner der Aninaer und Steierdorfer Sangesbrüder geschmückt. Kranz und Bänder ruhten auf einem kleinen von Frl. J. Orthmayr gehaltenen Polster.

Nach dieser feierlichen Decorirung wurde die Fahnenpathin-Stellvertreterin auf ihren Platz geleitet — ein auf der mit schweren Teppichen belegten Bühne aufgestelltes Fauteuil — und es ertönte der Massenchor: Der Millenniumshymnus.

Dieser, sowie sämtliche nachfolgenden Nummern des Programmes wurden von dem distinguirten Publicum mit rauschendem Beifall und Elfenrufen aufgenommen. Die meisten Nummern mussten wiederholt werden; Frau Irma von Motsidlovsky war auch in liebenswürdigster Weise bereit, eine Dialect-Declamation zuzugeben.

Die Fahnenpathin-Stellvertreterin Frau Emma v. Gyurgyevich, sowie sämtliche mitwirkenden Damen erhielten von der Vereinsleitung Blumenspenden.

Nach dem Concerte versammelten sich im Krongarten die Sänger zu einem Sängercommers, welcher recht gelungen und sehr

lustig ausgefallen ist. Die Gäste zerstreuten sich erst beim Morgengrauen.

Der Vormittag des zweiten Festtages konnte wegen dem eingetretenen Regen zum Ausfluge nach Csiklova nicht benützt werden. Die Sänger versammelten sich daher noch vor der Stunde des Festbankets im Schützengarten, von wo aus, nachdem der Regen nachgelassen, auf den Kirchenplatz marschirt wurde, um dem um 11<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr abzuhaltenden Ständchen der Aninaer Werkskapelle bei der Fahnenpathin-Stellvertreterin Frau Emma v. Gyurgyevich beizuwohnen. Hierauf ging es zurück in den Schützengarten zu dem Festbanket.

Die Fahnenpathin-Stellvertreterin wurde durch den Präses Herrn Dr. Sceda und das Ausschussmitglied Herrn Carl Funke aus ihrer Wohnung zum Banket abgeholt, im Schützengarten von den versammelten Sängern und Festgästen mit lebhaften Eljenrufen empfangen. Auf das Angenehmste berührten die freundlichen Worte, mit welchen Herr Balthasar Muntean als Hausherr im Namen des Schützenvereines sämtliche Anwesende begrüßte.

Punkt 1 Uhr verkündeten Pöllerschüsse den Beginn des Bankets. Die Veranda und die Tafel waren prächtig decorirt; an Letzterer nahmen 90 Personen theil. Beim dritten Gange erhob sich Oberstuhlrichter Herr Ernest Motsidlovsky und brachte den ersten Toast in ungarischer Sprache auf Se. Majestät unseren allergnädigsten König aus. Es folgten stürmische Eljenrufe, die Werkskapelle intonirte den „Szózat“, welcher von sämtlichen Sängern mitgesungen wurde. Den zweiten Toast widmete der Präses Herr Dr. Sceda der Fahnenpathin Hochgeborenen Frau Gräfin Eleonore von Bissingen und der Fahnenpathin-Stellvertreterin Hochwohlgeborenen Frau Emma v. Gyurgyevich. Als dritter Redner erhob sich das Ehrenmitglied Herr Julius Schnabel, begrüßte die Aninaer und Steierdorfer Sangesbrüder. Hierauf antwortete der Präses des Aninaer Gesangvereines Herr Ludwig Williger. Herr Cucu erhob sein Glas auf das Wohl der noch lebenden Gründer und Ehrenmitglieder des Vereines, Herr Funke auf jene Damen, die durch ihre Mitwirkung zum Gelingen des Festes beigetragen, dann auf die Spenderinnen der Tombolagegenstände. Herr Patziger auf die alten Sangesbrüder. Herr Raischl auf den Präses Herrn Dr. Sceda, dieser auf jene hiesigen Brudervereine, welche sich durch Delegirte vertreten ließen, worauf im Namen des Theater-Casino- und Lese-Vereines Herr Hermann Aparnik antwortete, Herr Sofron Ivácskovič sprach auf den hochw. Erzdechant Herrn Franz Krueß und die Festgäste und zum Schluss

Herr Dr. Sceda auf den löbl. Schützenverein, resp. auf den hier anwesenden Oberschützenmeister Herrn Muntean, worauf dieser dankte und unseren Verein stete Einigkeit und Brüderlichkeit wünschte.

Nachmittags 4 Uhr begann das Concert der Aninaer Werkskapelle, welche unter Leitung ihres Kapellmeisters Herrn Chodera Vorzügliches leistete. Die Sänger ergötzten in den Pausen durch prächtige Lieder. Um 5 Uhr war Tombola mit 200 Treffer, unter welchen viele Spass und Heiterkeit erregten. Um 6 Uhr photographische Gruppenaufnahme der anwesenden Sänger und Sängerinnen, mit unserer hochgeehrten Fahnenpathin-Stellvertreterin in der Mitte. Hierauf gruppirten sich die fremden Sangesbrüder, um durch Absingen des Vereinsmottos Abschied zu nehmen. Mit lebhaften Eljen Oravicza, Eljen Anina, Eljen Steierdorf endete der Abschied unserer lieben Sangesbrüder. Diese reisten mit dem Abendzuge nach Anina-Steierdorf.

Abends 9 Uhr begann das Kränzchen. Der Aufgang in den Schützengarten und das Rondeau waren mit vielen schönen Transparenten und über 200 Lampions geschmückt, so dass speciell das Rondeau, welches einem prächtig decorirten Zelte glich, zauberhaft aussah. Die Arrangeure, die Herren Pratte und Timáry ernteten auch reichlichstes Lob, das in dem prächtigen Feuerwerk, welches um halb 10 Uhr abgebrannt wurde, seinen Culminationspunkt erreichte. Dem Tanze wurde natürlich auch stark gehuldigt und erst in den Morgenstunden zerstreute sich die Gesellschaft mit den besten Wünschen für das weitere Gedeihen und Blühen des Oraviczaer Musik- und Gesangvereines, wofür die Vereinsleitung und die Sänger dankten, stolz und übergücklich, ein so seltenes Fest würdig und glänzend gelungen seinem Abschlusse entgegengebracht zu haben.

#### Statistisches.

Der Verein gab während seines 33-jährigen Bestandes 120 Liedertafeln, 54 Concerte, 20 Juxabende, 30 Sylvesterabende, 1 grosses Sängerfest, 2 Jubiläumfeste (das seines 25-jährigen Bestandes und das der 25-jährigen Fahnenweihe), 9 Sängerfahrten, 14 Operetten und 8 Vorstellungen für wohlthätige Zwecke und betheiligte sich bei zahlreichen gemischten Wohlthätigkeits-Vorstellungen, bei freudigen und Trauerereignissen mit seinen Gesangs-Chören.

# Mitglieder-Verzeichniss.

## Gründer:

Graf Bissingen Anton †	Krengel Josefine †
Czykelius Ernestine †	Stara Josef
Gyurgyevich Emma.	Tribus Franz †
Hlatky Anna †	Vrabetz Josef †
Kalkbrenner Sigmund	Wettstein Anton †

Zusammen 10.

Noch lebende Herren, welche sich bei der constituirenden Sitzung als gründende Mitglieder angeschlossen haben:

Bähr Robert, Privatier	Lobstein Jakob, Ingenieur
Balványi Victor, Geometer	Messner Johann, Bürger
Bibel Johann, Architekt	Novak Josef, Lehrer
Dobrovsky Alfred, Bau-Ingenieur	Graf Pergen Anton, k. k. Kämmerer
Gerger Eduard, Telegr.-Beamte	Peter Alexander, Kaufmann
Grau Franz, Kaufmann	Dr. Popovits Alexander, Arzt
Gyurgyevich Adolf, Domänen-Ref.	Schnabel Julius, Kaufmann
Klimek Alois, Beamter	Seydl Josef, Bürger
Knoblauch August v., Apotheker	Seydl Emil, Bürger
Koreck Ferdinand, Förster	Seymann Alois, Beamte i. P.
Küchler Karl, Hauptmann i. P.	Stara Josef, dirig. Lehrer.
Lehotzky Johann, Berg-Geschw.	Walter Michael, k. Resipient.

Mit den verstorbenen zusammen 72.

## Lebende Ehren-Mitglieder:

Gassner Karl, Chormeister	Ujfalusy Nikolaus, Obergespan
Koreck Ferdinand, Forstmeister	Baron Wodianer Albert de Kapriora, Magnatenhaus-Mitglied
Reményi Eduard, Violin-Virtuose	Wusching C. P., Chormeister und Lieder-Compositeur.
Richter Moritz, Forstmeister	
Schnabel Julius, Kaufmann	

Mit den verstorbenen zusammen 15.

Noch lebende unterstützende Mitglieder, welche bei und nach der Gründung beigetreten sind.

Agoston Karl, Beamter	Werner Anton, Bürger
Böll Gustav, Bürger	Wittmann Franz, Rechtsanwalt
Borovits Moritz, Finanz-Commissär	Kaltrovits Stefan, Kaufmann
Deutsch Simon, Kaufmann	Gräfin Eleonore Bissingen-Nippenburg Sternkreuz-Ordens-Dame
Franek Wenzel, Beamter	Killer Franziska, Ingenieurs-Gattin
Ginzkey Josef, Ingenieur-Assistent	Widhalm Julius, Bürger
Jnandy Georg v., Jurist	Hantschke Fanny, Beamten-Witwe
Knoblauch Arthur v., Kaufmann	Sauerwald Johann, Posamentirer
Pavlovits Anton, Kaufmann	Hlavacs Adalbert, Musiklehrer.
Szabó Alois, Cassier	
Weber Josef, Maschinist	

Mit den verstorbenen zusammen 50.

## Gegenwärtige Vereinsleitung.

### Präsidium:

Dr. Scheda Georg, Werksarzt.	Zeh A. G., Directors-Gattin, Vicepräsidentin für die Sängerinnen-Abtheilung.
Präses	
Grau Franz, Hammerwerksbesitzer,	
Vicepräses	

### Functionäre:

Muntean Balthasar, Anwalt	Seitz Richard, Secretär
Salaba Johann, Chormeister	Angster Josef, Archivar.
Peitl Julius, Cassier	

## Ausschuss-Mitglieder:

Heny Johann, als Protektor, Oberverwalter der St.-E.-G.	Hedbawny Josef, Förster
Schnabel Julius, Ehrenmitglied	Hecker Michael, Bürger
Richter Moritz, Ehrenmitglied	Kanz Karl jun., Kaufmann
Bastius Balthasar, Beamte	Rebernigg Robert, Maler
Cucu Alexander, Beamte	Scholl Rudolf, Ingenieur
Eiszele Valentin, Kaufmann	Timáry Peter, Gemeinde-Cassier
Funke Karl, Beamte der St.-E.-G.	Woth Sigmund, Kaufmann.

Zusammen 22.

Sänger:

Angster Josef  
 Bastius Balthasar  
 Cucu Constantin  
 Cucu Alexander  
 Dobl Adolf  
 Eiszele Valentin  
 Formayer Johann  
 Hecker Johann  
 Hecker Michael  
 Kanz Karl

Klein David  
 Peter Ernest  
 Peitl Julius  
 Pratte Engelbert  
 Rahner Johann  
 Rebernigg Robert  
 Scholl Rudolf  
 Seitz Richard  
 Woth Sigmund

Sängerinnen:

Hofmann Rosa  
 Incze Charlotte  
 Kumher Anna  
 Milla Adele  
 Orthmayr Helene

Orthmayr Johanna  
 Schneider Emma  
 Sebestyén Etelka  
 Sessler Anna

Zusammen 28.

Unterstützende Mitglieder:

Atzinger Marie  
 Bach Friedrich  
 Barthu Mathias  
 Bähr Robert  
 Bedóházy Josef  
 Becker Anton  
 Becker Julius  
 Dobl Karl  
 Eiszele Valentin  
 Fitz Hermine  
 Dr. Fitz Paul  
 Funke Karl  
 Gerubel Eugen  
 Grau Ernest  
 Grau Franz  
 Gross Julius  
 Guthy Stefan  
 Gyurgyevich Adolf  
 Hambek Ignatz

Hedbawny Josef  
 Heny Johann  
 Hoffmann Antonie  
 Holzmann Raimund  
 Kanz Karl  
 Kehrer Victor  
 Klein Ignatz  
 Knoblauch August v.  
 Kratscher Rosa  
 Kruesz Franz  
 Dr. Kövály Alexander  
 Kúti Friedrich  
 Mann Moritz  
 Milla Paul  
 Motsidlovszky Ernest  
 Muntean Balthasar  
 Pavlovits Alexander  
 Pelz Wenzel  
 Peter Erwin

Petrovits Georg  
 Richter Moritz  
 Schacherl Eduard  
 Schäffer Stefan  
 Dr. Sceda Georg  
 Schnabel Eduard  
 Schnabel Julius  
 Dr. Schopper Julius  
 Seymann August

Sittner Franz,  
 Spärger Hermann  
 Timáry Peter  
 Traila Elias  
 Virányi Stefan  
 Woth Aurelia  
 Woth Hermann  
 Zeh Anna Galathea.

Zusammen 55.

